

DISSERTATION

von **Dorian Legel**

Das Spannungsverhältnis zwischen
Individual- und Kollektivinteressen
in der kapitalbildenden Lebensversicherung

– Eine Betrachtung
unter besonderer Berücksichtigung
der aktuellen Rechtsprechung
des Bundesgerichtshofs

GOETHE – UNIVERSITÄT
FRANKFURT a.M.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Legel, Dorian:

Das Spannungsverhältnis zwischen Individual- und Kollektivinteressen in der kapitalbildenden Lebensversicherung – Eine Betrachtung unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs

ISBN 978-3-86376-179-0

Alle Rechte vorbehalten

1. Auflage 2016

© Optimus Verlag, Göttingen

URL: www.optimus-verlag.de

Printed in Germany

Papier ist FSC zertifiziert (holzfrei, chlorfrei und säurefrei,
sowie alterungsbeständig nach ANSI 3948 und ISO 9706)

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes in Deutschland ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für

*Sigi
Günter
Tanja*

Geleitwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2016 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main als Dissertation angenommen.

Die Dissertation widmet sich der sich stetig wandelnden und fortentwickelnden Rechtsprechung zum Recht der kapitalbildenden Lebensversicherung und thematisiert die aus dieser Rechtsprechung folgenden Implikationen für Individual- und Kollektivinteressen der Versicherungsnehmer. Literatur und Rechtsprechung konnten bis Februar 2016 berücksichtigt werden.

Die Dissertation soll die theoretischen Grundlagen des Spannungsverhältnisses von Individual- und Kollektivinteressen darlegen, aber durch die umfangreiche Rechtsprechungsanalyse zugleich einen praktischen Ansatz zur Interpretation der Rechtsprechung liefern.

Besonders danke ich Herrn Prof. Dr. Wandt für die Betreuung der Dissertation, für seine Anregungen zum Thema und sein stetiges Bestreben, die Dissertation zu fördern und zu einem erfolgreichen Ende zu führen.

Des Weiteren danke ich Herrn Prof. Dr. Gal für die schnelle Erstellung des Zweitgutachtens.

Mein herzlicher Dank gilt meinen Eltern, Sigi und Günter, die mich auf meinem gesamten Lebensweg stets begleitet, gefördert und auch meinen akademischen Werdegang in besonderem Maße unterstützt haben.

Mein weiterer herzlicher Dank gilt meiner Frau, Tanja, die ebenfalls meinen akademischen Werdegang stets unterstützt und mir insbesondere den notwendigen Rückhalt bei der Erstellung dieser Dissertation gegeben hat.

Auf diese drei Personen konnte ich mich immer verlassen, auf ihren Rückhalt, ihre Unterstützung, die vielen Diskussionen, aufbauenden Worte und vieles mehr.

Frankfurt/Main, den 11. Mai 2016

Dorian Legel

Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis

I. Literatur:

Autor	Werk / Titel & Quelle
Abel, Udo / Winkens, Sabine	„Zum Auskunftsanspruch des Versicherten über die Gewinnermittlung bei der Rentenversicherung“ in: EWiR 2008, 389 - 390
Abram, Nils	„Der Vorschlag für eine EU Versicherungsvermittlungsrichtlinie“ in: NVersZ 2001, 49 - 54
Adams, Michael	„Die Kapitallebensversicherung als Anlegerschädigung“ in: ZIP 1997, 1857 - 1869
Adams, Michael	„Ökonomische Begründung des AGB-Gesetzes - Verträge bei asymmetrischer Information“ in: BB 1989, 781 - 788
Adjemian, Artin / Dening, Walter / <i>Et. al</i>	„Versicherungsvermittler: Erlaubnis und Registrierung nach § 34d GewO“ in: GewArch 2009, 137 - 143
Albrecht, Peter / Maurer, Raimond / Schradin, Heinrich R.	„Die Kapitallebensversicherung als Anlegerentschädigung? Eine Anmerkung“ in: ZIP 1999, 1381 - 1386
Albrecht, Peter / Timpel, Matthias	„Kapitalmarkttheoretische Fundierung des Risikoausgleichs im Kollektiv? Eine Anmerkung“ in: ZVersWiss 1993, 593 - 615
Andres, Ingrid	„Die Kausalitätsvermutung im Kapitalanlagerecht - Eine kritische Würdigung der aktuellen Rechtsprechung“ in: BKR 2011, 277 - 282
Armbrüster, Christian	„AGB-Kontrolle der Leistungsbeschreibung in Versicherungsverträgen – Neues vom EuGH?“ in: NJW 2015, 1788 - 1791
Armbrüster, Christian	Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 11.09.2013 - IV ZR 17/13 in: NJW 2013, 3243

- Armbrüster, Christian „Beratungspflichten des Versicherers nach § 6 VVG n.F.: Grundlagen, Reichweite, Rechtsfolgen“
in: ZVersWiss 2008, 425 - 437
- Armbrüster, Christian „Bereicherungsrechtliche Rückabwicklung von Lebensversicherungen“
in: NJW 2015, 3065 - 3068
- Armbrüster, Christian „Bewegung im Recht der Lebensversicherung“
in: NJW 2014, 497 - 503
- Armbrüster, Christian „Das allgemeine Widerrufsrecht im neuen VVG“
in: r+s 2008, 493 - 504
- Armbrüster, Christian „„Ewige“ Widerrufsrechte und ihre Rechtsfolgen“
in: VersR 2012, 513 - 523
- Armbrüster, Christian „Eigentumsschutz im Kapitalgesellschaftsrecht - Auswirkungen der Judikatur des BVerfG zur Lebensversicherung“
in: ZGR 2006, 683 - 701
- Armbrüster, Christian „Kehrtwende des BGH bei der AGB-Kontrolle in der Lebensversicherung“
in: NJW 2012, 3001 - 3004
- Armbrüster, Christian „Konsequenzen des Urteils zu unwirksamen Klauseln“
in: VW 2012, 1434 - 1435
- Armbrüster, Christian „Teilkollektivierung der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebensversicherung (§ 56b Abs. 2 VAG n.F.)“
in: VersR 2013, 385 - 401
- Armbrüster, Christian /
Pilz, Knut „BGH: Transparenzkontrolle bei der fondsgebundenen Lebensversicherung“
in: LMK 2007, 247964
- Assmann, Heinz-Dieter /
Schneider, Uwe H. Kommentar zum Wertpapierhandelsgesetz
6. Auflage 2012 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Assmann/Schneider, WpHG
- Assmann, Heinz-Dieter /
Schütze, Rolf A. (Hrsg.) Handbuch des Kapitalanlagerechts
3. Auflage 2007 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Assmann/Schütze, Hdb. Kapitalanlagerecht
- Assmann, Heinz-Dieter /
Wagner, Klaus-R. „Die Verjährung sogenannter Altansprüche von Kapitalanlegern - vor und nach dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 23.1.2007“
in: ZfIR 2007, 562 - 567

- Bähr, Gunne W. Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts
1. Auflage 2011 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Bähr, Hdb. Versicherungsaufsichtsrecht
- Bamberger, Heinz Georg /
Roth, Herbert (Hrsg.) Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
3. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Bamberger/Roth, BGB
- Barbey, Günther „Probleme einer strukturgerechten Rechtsprechung im Bereich
des Versicherungsaufsichtsrechts“
in: VersR 1985, 101 - 110
- Basedow, Jürgen „Die Kapitallebensversicherung als partiarisches Rechtsverhältnis
- Eine zivilistische Konstruktion der Überschußbeteiligung“
in: ZVersWiss 1992, 419 - 455
- Baumann, Frank /
Beenken, Matthias Das neue Versicherungsvertragsrecht in der Praxis
2. Auflage 2008 (Freiburg)
- Baumann, Horst Die Kapitallebensversicherung mit Überschußbeteiligung als parti-
arisches Versicherungsverhältnis und ihre Bedeutung bei der Um-
strukturierung von Versicherungsgruppen
1993 (Karlsruhe)
zitiert: *Baumann*, Partiarisches Versicherungsverhältnis, 1993
- Baumann, Horst „Das Versicherungsrecht nach der Deregulierung“
in: VersR 1996, 1 - 9
- Baumann, Horst „Lebensversicherungen mit Überschussbeteiligung und Bestands-
übertragungen nach den Urteilen des Bundesverfassungsgerichts
vom 26-7-2005“
in: r+s 2005, 401 - 406
- Baumbach, Adolf /
Hopt, Klaus Kommentar zum Handelsgesetzbuch
36. Auflage 2014 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Baumbach/Hopt, HGB
- Baumbach, Adolf /
Lauterbach, Wolfgang Kommentar zur Zivilprozessordnung
72. Auflage 2014 (München)
zitiert: Baumbach/Lauterbach, ZPO
- Beck, Heinz /
Samm, Carl-Theodor /
Kokemoor, Axel Gesetz über das Kreditwesen
Bd. 1, 166. Aktualisierung, Juni 2013 (Heidelberg)
zitiert: *Bearbeiter* in: Beck/Samm/Kokemoor, KWG

- Beckmann, Roland M. /
Matusche-Beckmann, Anne-
marie (Hrsg.) Versicherungsrechts-Handbuch (München)
1. Auflage 2004 / 2. Auflage 2009 / 3. Auflage 2015
zitiert: *Bearbeiter* in: Beckmann/Matusche-Beckmann,
Hdb. VersR, Auflage, Jahr
- Beenken, Matthias „Die angebliche Ahnungslosigkeit des Kunden“
in: ZfV 2015, S. 178 - 181
- Beenken, Matthias /
Sandkühler, Hans-Ludger Das neue Versicherungsvermittlergesetz - Die Umsetzung der
EU-Versicherungsvermittlerrichtlinie
1. Auflage 2007 (München)
- Bender, Hans Peter Deckungsrückstellung, in: Schriftenreihe Angewandte Versiche-
rungsmathematik
Heft 1, 1974 (Karlsruhe)
zitiert: *Bender*, Deckungsrückstellung, 1974
- Bendix, Ludwig „Kritik der Theorien über die juristische Natur des Lebensversi-
cherungs-Vertrags“
in: ZVersWiss 1903, 490 - 525
- Benkel, Gert A. „Die Verwendung des Überschusses in der Lebensversicherung“
in: VersR 1994, 509 - 517
- Benkel, Gert A./
Hirschberg, Günther
(Hrsg.) Lebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung
2. Auflage 2011 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Benkel/Hirschberg, ALB/BUZ
- Bennemann, Christoph /
Oehlenberg, Lutz /
Stahl, Gerhard (Hrsg.) Handbuch Solvency II - Von der Standardformel zum Internen
Modell, vom Governance-System zu den MaRisk VA
2011 (Stuttgart)
- Bergmann, Dirk „Muss die Zillmerung in den allgemeinen Versicherungsbedingun-
gen vereinbart werden?“
in: VersR 2004, 549 - 557
- Bhyyani, Bharat /
Elert, Florian /
Mattat, Klaus /
Wagner, Fred „Geschäftsmodelle der Lebensversicherer im Umbruch - Status
quo und Ausblick“
in: VW 2011, 37
- Boetius, Jan Handbuch der versicherungstechnischen Rückstellungen
1996 (Köln)
- Bohl, Werner /
Wiese, Joachim /
Schlüter, Jörg (Hrsg.) Beck'sches IFRS-Handbuch
4. Auflage 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Beck'sches IFRS-Handbuch

- Boos, Karl-Heinz /
Fischer, Reinfrid /
Schulte-Mattler, Hermann Kommentar zum Kreditwesengesetz
4. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Boos/Fischer/Schulte-Mattler, KWG
- Börner, Andreas „Clerical Medical - Neue Ansätze für die Transparenzkontrolle
von AVB“
in: VersR 2012, 1471 - 1476
- Böttcher-Völker, Silke Best Advice im Versicherungsrecht
2009 (Baden-Baden)
- Braeß, Paul „Elemente einer dynamischen Versicherungskonzeption aus wirt-
schaftswissenschaftlicher Sicht“
in: ZVersWiss 1970, 1 - 17
- Brand, Oliver „Ausschluss des Ausschlusses? - Zur Europarechtswidrigkeit des
§ 5 a Abs. 2 S. 4 VVG a. F. nach der Entscheidung des EuGH
vom 19.12.2013 (VersR 2014, 225) in der Rechtssache End-
ress/Allianz“
in: VersR 2014, 269 - 276
- Brand, Oliver „Heininger Revisited - Zur Europarechtskonformität von § 5a
VVG a.F.“
in: VersR 2013, 1 - 12
- Brocker, Till „Aufklärungspflichten der Bank bei der Innenprovisionsgestaltung“
in: BKR 2007, 365 - 370
- Brömmelmeyer, Christoph „Neuregelung des Stornoabzugs in der Lebensversicherung“
in: VersR 2014, 133 - 140
- Brömmelmeyer, Christoph „Vorvertragliche Informationspflichten des Versicherers - insbe-
sondere in der Lebensversicherung“
in: VersR 2009, 584 - 593
- Brömmelmeyer, Christoph „Zur Grundrechtsverletzung durch die Regelungen zur Ermittlung
der Überschussbeteiligung bei einer Kapitallebensversicherung
und zur Bestandsübertragung von Lebensversicherungsverträgen“
in: WuB IV F § 2 ALB 1.06
- Bruck / Möller (Hrsg.) Versicherungsvertragsgesetz, (Berlin)
Band 1, 9. Auflage 2008
Band 2, 9. Auflage 2010
Band 8/1, 9. Auflage 2013
zitiert: *Bearbeiter* in: Bruck/Möller, VVG, Band, Auflage, Jahr

- Brüggentisch, Christoph /
Budde, Wolfgang Dieter
(Hrsg.) Beck'scher Versicherungsbilanz-Kommentar
1998 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Brüggentisch/Budde
- Bryde, Brun-Otto Verfassungsrechtliche Fragen der Bestandsübertragung
in: Basedow/Meyer/Schwintowski,
Versicherungswissenschaftliche Studien
Band 4, 1996 (Baden-Baden)
- Buck-Heeb, Petra „Der Anlageberatungsvertrag - Die Doppelrolle der Banken zwi-
schen Fremd- und Eigeninteresse“
in: WM 2012, 625 - 635
- Bülow, Peter „Unsinniges Im Fernabsatz - Das Widerrufsrecht im Referenten-
entwurf für ein Fernabsatzgesetz“
in: ZIP 1999, 1293 - 1296
- Bürkle, Jürgen „Richtlinienkonforme teleologische Reduktion: Das Ende der
Rechtssicherheit? – Zugleich Anmerkung zum Urteil des BGH
vom 7. 5.2014 (IV ZR 76/11) VersR 2014, 817 –“
in: VersR 2015, 398 - 402
- Calliess, Christian /
Ruffert, Matthias EUV/AEUV - Das Verfassungsrecht der Europäischen Union
mit Europäischer Grundrechtecharta
4. Auflage 2011 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Calliess/Ruffert, EUV/AEUV
- Canaris, Claus-Wilhelm /
Habersack, Mathias /
Schäfer, Carsten (Hrsg.) Handelsgesetzbuch
5. Auflage 2008 (Berlin)
zitiert: *Bearbeiter* in: Canaris/Habersack/Schäfer, HGB
- Castellvi, Manuel Baroch „Der Kostenausweis in der kapitalbildenden Versicherung nach
der VVG-InfoV - Versuch einer ersten Annäherung“
in: r + s 2009, 1 - 7
- Castellvi, Manuel Baroch „Unwirksamkeit der Regelungen zu Abschlusskosten, Rückkaufs-
wert und Beitragsfreistellung - Ende der Unklarheiten?“
in: NVersZ 2001, 529 - 534
- Dauner-Lieb, Barbara /
Langen, Werner Kommentar zum BGB, Schuldrecht, Band 2/2: §§ 611 - 853
2. Auflage 2012 (Baden-Baden)
zitiert: *Bearbeiter* in: Dauner-Lieb/Langen, BGB
- Decker, Andreas „Unterrichtungs- und Informationspflichten der deutschen Auf-
sichtsbehörden gegenüber europäischen Versicherungsunterneh-
men bei Markteintritt und Funktionsausgliederung“
in: VersR 2013, 287 - 293

- Deckers, Sven Die Abgrenzung des Versicherungsvertreeters vom Versicherungsmakler
2003 (Karlsruhe), zugl. Univ.-Diss. 2003 (Bonn)
- Dehner, Walter „Die Entwicklung des Maklerrechts seit 1994“
in: NJW 1997, 18 - 29
- Deutsch, Erwin Versicherungsvertragsrecht
5. Auflage 2005 (Karlsruhe)
- Dörfler, Roman „Zur Zusammenarbeit von Versicherungsunternehmen mit Versicherungsvermittlern – Neuer Anlauf der BaFin“
in: CCZ 2014, 280 - 283
- Dörner, Heinrich / Hoffmann, Stefan „Der Abschluß von Versicherungsverträgen nach § 5a VVG“
in: NJW 1996, 153 - 160
- Dörner, Heinrich / Staudinger, Ansgar „Kritische Bemerkungen zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform des Versicherungsvertragsrechts“
in: WM 2006, 1710 - 1718
- Dreher, Meinrad Die Versicherung als Rechtsprodukt
1991 (Tübingen)
- Dreher, Meinrad „Versicherungsaufsichtsrecht und Verbraucherschutz im Solvency-II- und EIOPA-System
in: VersR 2013, 401 - 412
- Dreher, Meinrad / Schmidt, Johannes „Die fondsgebundene Lebensversicherung mit begrenztem Risikotransfer als aufsichtspflichtiges Versicherungsgeschäft“
in: WM 2008, 377 - 384
- Dreher, Meinrad / Wandt, Manfred Solvency II in der Rechtsanwendung
2009 (Karlsruhe) / 2013 (Karlsruhe)
- Dreier, Horst (Hrsg.) Kommentar zum Grundgesetz, Bd. 1, Art. 1 - 19
1996 (Tübingen)
zitiert: *Bearbeiter* in: Dreier, GG
- Ebers, Martin Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung
1. Auflage 2001 (Baden-Baden)
- Ebnet, Peter „Widerruf und Widerrufsbelehrung“
in: NJW 2011, 1029 - 1036
- Einsiedler, Mark „Rückvergütungen und verdeckte Innenprovisionen“
in: WM 2013, 1109 - 1115

- Eisen, Roland „Versicherungsschutz und Dienstleistungen in der ökonomischen Theorie“, in: Festschrift für Gerhard Lukarsch 1991 (Karlsruhe), S. 3 - 19
- Elfring, Claus „Die Ersetzung intransparenter Klauseln in den Allgemeinen Bedingungen der kapitalbildenden Lebensversicherung im Rahmen des Treuhänderverfahrens nach § 172 II VVG“
in: NJW 2005, 3677 - 3679
- Engel, Karl-Heinz S. Einführung in die Lebensversicherung
Heft 2, 1981 (Zürich)
- Engeländer, Stefan „Das Zillmerverfahren in der Lebensversicherung“
in: VersR 1999, 1325 - 1333
- Engeländer, Stefan „Der Nichtannahmebeschluss des BVerfG zu Rückkaufswerten“
in: VersR 2009, 1308 - 1320
- Engeländer, Stefan „Der Zeitwert einer Lebensversicherung“
in: NVersZ 2002, 436 - 446
- Engeländer, Stefan „Die Neuregelung des Rückkaufs durch das VVG 2008“
in: VersR 2007, 1297 - 1313
- Engeländer, Stefan „Nochmals: „Zillmerung“ ohne Kostenverrechnungsklausel“
in: VersR 2005, 1031 - 1036
- Engeländer, Stefan „Überschussbeteiligung nach dem Regierungsentwurf zum VVG“
in: VersR 2007, 155 - 163
- Eppe, Mark „§ 153 VVG 2008: Neues zur Rechtsnatur des Versicherungsvertrags?“
in: VersR 2008, 1316 - 1321
- Erman Bürgerliches Gesetzbuch, Handkommentar
13. Auflage 2011 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Erman, BGB
- Evers, Jürgen „Beratungspflichten bei Honorarvermittlung von Nettopolicen“
in: VW 2013, 60
- Fahr, Ulrich /
Kaulbach, Detlef (Hrsg.) Versicherungsaufsichtsgesetz
5. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Fahr/Kaulbach, VAG
- Farny, Dieter Handwörterbuch der Versicherung
1988 (Karlsruhe)
zitiert: *Bearbeiter* in: Farny, Handwörterbuch

- Farny, Dieter
Versicherungsbetriebslehre
2. Auflage 1985 (Karlsruhe)
- Feuchter, Moritz /
Bauer, Gertraud
„Transparenz beim Vertrieb kapitalbildender Lebensversicherungen: Der Bankenvertrieb im Fokus aktueller Rechtsprechung“
in: BKR 2015, 271 - 274
- Fiala, Johannes /
Schramm, Peter A.
„Der strategische Umgang der Versicherer mit Stornoabzügen zur Vermeidung unnötiger Einbußen bei rechtlichen Auseinandersetzungen“
in: ZfV 2014, 118 - 119
- Fiederling, Thorsten
Das Verfahren der Zillmerung in der Kapitallebensversicherung 2010 (Würzburg)
zitiert: *Fiederling*, Zillmerung, 2010
- Fikentscher, Wolfgang
Schuldrecht
8. Auflage 1991 (Berlin)
- Förster, Christian
„Selbstständige Vergütungsvereinbarung ("Nettopolice") eines Versicherungsvertreters - Zulässigkeit, Beratungs- und Hinweispflichten, Wertersatzanspruch bei Widerruf. Zugl. Besprechung von BGH, Urteil v. 12. Dezember 2013 - III ZR 124/12“
in: JA 2014, 389 - 392
- Franz, Einiko B.
„Die Reform des Versicherungsvertragsrechts – ein großer Wurf?“
in: DStR 2008, 303 - 309
- Franz, Einiko B.
„Rückkaufswerte in der Reform des VVG - Handlungsbedarf für Lebens- und Rentenversicherer“
in: VW 2007, 764 - 768
- Franz, Einiko B. /
Steiner, Michael
„Die neue gesetzliche Stornohaftung in der Lebens- und Krankenversicherung - Ein Mehr an Verbraucherschutz oder ein Mehr an Compliance?“
in: VersR 2012, 1333 - 1346
- Friauf, Karl Heinrich
(Hrsg.)
Kommentar zur Gewerbeordnung
2012 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Friauf, GewO
- Frisch, Stefan
Haftung des Versicherungsvertriebs
1. Auflage 2009 (Köln)
- Frohnecke, Eberhard
„Unbegrenzter Widerspruch gleich unbegrenzter Rücktritt vom Lebensversicherungsvertrag?“
in: NJW 2015, 985 - 988

- Fuchs, Andreas „Das Fernabsatzgesetz im neuen System des Verbraucherschutzes“
in: ZIP 2000 1273 - 1287
- Fullenkamp, Josef „Kick-Back - Haftung ohne Ende?“
in: NJW 2011, 421 - 426
- Funck, Jörg „Ausgewählte Fragen aus dem Allgemeinen Teil zum neuen VVG aus der Sicht einer Rechtsabteilung“
in: VersR 2008, 163 - 169
- Ganster, Bastian Die Prämienzahlung im Versicherungsrecht: Grundlagen und ausgewählte Problemfelder vor dem Hintergrund der VVG-Reform 2008, 2008 (Karlsruhe)
- Gatschke, Lars „Die Neuregelungen zu den Rückkaufswerten in der Lebensversicherung - Teil 1“
in: VuR 2007, 447 - 451
- Gaul, Rudolf E. „Zum Abschluss des Versicherungsvertrags“
in: VersR 2007, 21 - 26
- Gebert, Yvonne Anmerkung zu BGH, Urteil v. 12.03.2014 - IV ZR 295/13
in: jurisPR-VersR 8/2014, Anm. 3
- Geib, Gerd /
Engeländer, Stefan „Mehr oder weniger nach Ermessen? BVerfG: Das letzte Wort im Rechtsstreit um die Überschussbeteiligung“
in: VW 2006, 541 - 546
- Geiger, Rudolf /
Khan, Daniel-Erasmus /
Kotzur, Markus (Hrsg.) Kommentar zum Vertrag über die Europäische Union und Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
5. Auflage 2010 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Geiger/Khan/Kotzur, EUV/AEUV
- Goecke, Oskar „Das Markenzeichen der Lebensversicherer steht auf dem Spiel“
in: VW 2011, 30 - 33
- Gottschalk, Eckart „Das Transparenzgebot und allgemeine Geschäftsbedingungen“
in: AcP Bd. 206 (2006), S. 555 - 597
- Grabitz, Eberhard /
Hilf, Meinhard /
Nettesheim, Martin (Hrsg.) Das Recht der Europäischen Union
51. Ergänzungslieferung 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: G/H/N, Das Recht der EU
- Gramlich, Ludwig /
Gluchowski, Peter /
Et. al (Hrsg.) Gabler Bank-Lexikon
14. Auflage 2012 (Wiesbaden)
zitiert: *Gramlich et. al.*, Gabler Bank-Lexikon

- Grams, Holger Anmerkungen zu EuGH, Urteil v. 19.12.2013 - C-209/12
in: FD-VersR 2014, 353915
- Grams, Holger Anmerkungen zu OLG Dresden, Urt. v. 21.04.2015 - 4 U 731/14
in: FD-VersR 2015, 369358
- Grams, Holger Anmerkungen zu OLG Köln, Urt. v. 15.08.2014 - 20 U 39/14
in: FD-VersR 2014, 362629
- Grams, Holger „BGH: Schadensersatz- und Erfüllungsansprüche gegen englischen Lebensversicherer Clerical Medical“
in: FD-VersR 2012, 335601
- Großfeld, Bernhard / Luttermann, Klaus Bilanzrecht: die Rechnungslegung in Jahresabschluß und Konzernabschluß nach Handelsrecht und Steuerrecht, Europarecht und IAS/IFRS
4. Auflage 2005 (Heidelberg)
zitiert: Großfeld/Luttermann, Bilanzrecht
- Grote, Joachim / Schaaf, Martin „Die Lebensversicherung als Anlagegeschäft? - Erste Bestandsaufnahme zur Anwendung der „Clerical Medical“-Urteile des BGH in der instanzgerichtlichen Rechtsprechung“
in: GWR 2013, 482 - 487
- Grote, Joachim / Schaaf, Martin „Neue Haftungsmaßstäbe bei der Vermittlung fondsgebundener Versicherungsprodukte? - Anmerkung zu BGH, IV ZR 164/11“
in: GWR 2012, 477 - 481
- Grote, Joachim / Thiel, Sven-Markus „Der Stornoabzug - von der Versicherungsmathematik benötigt, von der Judikatur verworfen, nur von der Legislative zu retten?“
in: VersR 2013, 666 - 673
- Gründl, Helmut „Versicherung und Kapitalmarkt“
in: ZVersWiss 1993, 363 - 387
- Grüneberg, Christian „Zur Verjährung und Rechtskrafteinstreckung bei mehreren Aufklärungs- und Beratungsfehlern in demselben Kapitalanlagegespräch“
in: WM 2014, 1109 - 113
- Günther, Dirk-Carsten Anmerkungen zu den Schlussanträgen in der Rechtssache EuGH, Schlussanträge v. 11.07.2013 - C-209/12
in: FD-VersR 2013, 348600
- Günther, Dirk-Carsten Anmerkungen zu BGH, Urteil vom 08.04.2015 - IV ZR 103/15
in: FD-VersR 2015, 369012

- Günther, Dirk-Carsten Anmerkungen zu OLG Stuttgart, Urt. v. 23.10.2014 - 7 U 54/14
in: FD-VersR 2014, 364016
- Günther, Dirk-Carsten „BGH: Rückkaufswert nach Kündigung eines Lebensversicherungs-
ungsvertrags“
in: FD-VersR 2013, 351341
- Günther, Dirk-Carsten „OLG Celle: Kapitallebensversicherung - Kein Widerspruchsrecht
mehr nach Vertragsende - zugleich Besprechung von OLG Celle,
Beschluss v. 7. Januar 2014 - 8 U 198/13“
in: FD-VersR 2014, 356364
- Hadding, Walther „Zur Abgrenzung von Unterrichtung, Aufklärung, Auskunft, Be-
ratung und Empfehlung als Inhalt bankrechtlicher Pflichten“
in: Festschrift für Schimansky, 1999 (Köln), S. 67 - 81
- Hagelschuer, Paul B. Besondere Versicherungslehre
3. Auflage 1987 (Wiesbaden)
- Hager, Johannes „Grundlagen des deutschen Verbraucherschutzes“
in: JA 2011, 721 - 727
- Halm, Wolfgang E. /
Engelbrecht, Andreas /
Krahe, Frank (Hrsg.) Handbuch des Fachanwalts Versicherungsrecht (Köln)
2. Auflage 2006 / 3. Auflage 2008 / 4. Auflage 2011
zitiert: *Bearbeiter* in: H/E/K, Hdb FA VersR
- Hansen, Udo Beweislast und Beweiswürdigung im Versicherungsrecht
1990 (Frankfurt a.M.), zugl. Univ.-Diss. 1990 (Hamburg)
- Hansen, Udo „Die Bedeutung der Klauselverbote des AGBG (§§ 10, 11) für
AVB“
in: VersR 1988, 1110 - 1118
- Hanus, Peter „Der Stornoabschlag - Wiederauferstehung eines Totgeglaubten“
in: ZfV 2010, 532
- Harnos, Rafael „Das vorsätzliche Organisationsverschulden bei der
Anlageberatung“
in: BKR 2012, 185 - 191
- Hartwig, Stefanie /
Möhrle, Tobias „Der Versicherungsvertrag als Geschäftsbesorgungsvertrag mit
Treuhandcharakter auf dienstvertraglicher Grundlage?“
in: VersR 2001, 35 - 38
- Heinen, Norbert „Zillmerung, Stille Reserven, Intransparenz der Vertragsabwick-
lung - die Todsünden der Lebensversicherung?“
in: ZVersWiss 2002, 155 - 168

- Heiss, Helmut Stand und Perspektive der Harmonisierung des Versicherungsvertragsrechts in der EG
2005 (Karlsruhe)
- Henning, Thomas „Die Vermutung beratungsgerechten Verhaltens – mehr als eine Erleichterung zum Kausalitätsnachweis?“
in: VersR 2014, 922 - 927
- Hennrichs, Joachim /
Kleindiek, Detlef /
Watrin, Christoph (Hrsg.) Münchener Kommentar zum Bilanzrecht
4. Ergänzungslieferung 2013, Bd. 1 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: MüKo Bilanzrecht
- Herrmann, Harald „Zillmerungsregeln in der Lebensversicherung und kein Ende - Bedeutung des informationsrechtlichen Verbraucherschutzes nach dem EU-Recht“
in: VersR 2009, 7 - 14
- Hertel, Christian Anmerkung zu BGH, Urteil v. 24.11.2009 - XI ZR 260/08
jurisPR-BKR 2/2010, Anm. 3
- Hesberg, Dieter /
Karten, Walter „Der Gesetzentwurf zur Reform des deutschen Versicherungsvertragsgesetzes - Die Abspaltung der Kapitalanlage und des Risikogeschäfts“
in: NVersZ 1999, 1 - 9
- Heusel, Matthias „Die Haftung für fehlerhafte Anlageberatung“
in: JuS 2013, 109 - 113
- Hirte, Heribert /
Möllers, Thomas Kölner Kommentar zum WpHG
2. Auflage 2014 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Hirte/Möllers, KölnKomm WpHG
- Hoffmann-Becking, M.
(Hrsg.) Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts
Bd. 4, Aktiengesellschaft, 3. Auflage 2007 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Hoffmann-Becking, MüHdb. GesR
- Hofman, Christian „Die Belehrungspflichten bei kreditfinanzierten Anlagemodellen: Die neue BGH-Rechtsprechung zu institutionalisiertem Zusammenwirken“
in: WM 2006, 1847 - 1855
- Höldampf, Tilman „Rechtsmissbräuchliche Ausübung des Verbraucherwiderrufsrechts durch den Darlehensnehmer“
in: WM 2014, 1659 - 1666
- Höller, Jürgen Versicherungstechnologie: Ein Beitrag zur Diskussion theoretischer Grundlagen
1997 (Karlsruhe), zugl. Univ.-Diss. 1997 (Frankfurt a.M.)

- Honsell, Heinrich (Hrsg.) Berliner Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz 1999 (Berlin)
zitiert: *Bearbeiter* in: Honsell, Berl. Komm. VVG
- Huber, Ulrich Handbuch des Schuldrechts - Bd. 1, Leistungsstörungen 1999 (Tübingen)
- Hüntemann, Antonius Der Abschluss von Versicherungsverträgen und die vorvertraglichen Pflichten des Versicherers gemäß §§ 6 und 7 VVG 2009 (Münster)
- Jacob, Markus Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 07.05.2014 - IV ZR 76/11
in: *juris-PR-VersR* 8/2014, Anm. 2
- Jacob, Markus „Der Rückkaufswert im Spannungsfeld von AGB-, Verfassungs- und Gesetzgebungsrecht“
in: *VersR* 2011, 325 - 327
- Jaeger, Harald „Der Zeitwert eines Lebensversicherungsvertrags - ein ungelöstes Rätsel?“
in: *VersR* 2002, 133 - 144
- Jarass, Hans D. / Piroth, Bodo (Hrsg.) Kommentar zum Grundgesetz 12. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Jarass/Piroth, GG
- Jauernig, Othmar Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch 15. Auflage 2014 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Jauernig, BGB
- Jembrek, Thomas „Lebensversicherung – "Ewiges Widerspruchsrecht" nach § 5a VVG a.F.“
in: *MDR* 2014, 1242 - 1247
- Just, Reinhard A. „VVG-Reform: Zum intertemporalen Recht“
in: *VP* 2008, 2 - 7
- Karczewski, Christoph „Die Rechtsprechung des IV. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs zur Lebensversicherung“
in: *r + s* 2014, 373 - 393
- Karten, Walter Ökonomische Grundlagen und Konsequenzen des Gesetzesentwurfs
in: W. Karten (Hrsg.), *Lebensversicherung und Geschäftsbesorgung*, 1998, 44
- Kellmann, Christof „Bereicherungsausgleich bei Nutzung fremder Rechtsgüter“
in: *NJW* 1971, 862 - 865

- Kerst, Andreas „Anmerkungen zum Beschluss des BGH v. 12.09.2012 - IV ZR 202/10, IV ZR 189/11 - Kündigung und Auszahlung des Rückkaufswertes einer Kapitallebensversicherung“
in: GWR 2013, 159 - 160
- Kieninger, Eva-Maria „Aufklärungspflichten bei fremdfinanzierter Lebensversicherung als Kapitalanlage“
in: NVersZ 1999, 118 - 120
- Kleinlein, Axel H. „Die Neuregelung zu den Rückkaufswerten in der Lebensversicherung, Teil 2“
in: VuR 2008, 13 - 16
- Kluge, Anna Kick-backs - Die zivilrechtliche Aufklärungspflicht nach Umsetzung der Finanzmarktrichtlinie 2012 (Baden-Baden)
- Knappmann, Ulrich „BVerfG stärkt Stellung der Versicherten in der Lebensversicherung“
in: NJW 2005, 2892 - 2894
- Knops, Kai-Oliver „Kombinationsfinanzierung“
in AcP 206 (2006), 867 - 901
- Koch, Robert „Auswirkungen der Schuldrechtsreform auf die Gestaltung Allgemeiner Geschäftsbedingungen, Teil I“
in: WM 2002, 2173 - 2183
- Koch, Robert /
Kossak, Matthias von Anmerkungen zu *BGH*, Urteil v. 11.07.2012 - IV ZR 164/11
in: WuB IV F. AVB-Lebensversicherung, 1.12
- Koch, Robert „Die Auslegung von AVB“,
in: VersR 2015, 133 - 145
- Kohler, Jürgen „Erforderliche und klare Worte zum Entreicherungsseinwand“
in: NJW 1992, 3145 - 3147
- Kotsch, Harald „Der Risikoausgleich im Kollektiv auf der Grundlage des CAPM - Eine kapitalmarkttheoretische Fundierung der Versicherung“
in: ZVersWiss 1993, 193 - 224
- Krause, Dieter /
Menning, Thomas „Bewertungsreserven in der Lebensversicherung und die Änderung des Versicherungsaufsichtsgesetzes durch das SEPA-Begleitgesetz“
in: NJOZ 2013, 289 - 298

- Krüger, Ulrich „Aufklärung und Beratung bei Kapitalanlagen - Nebenpflicht statt
Beratungsvertrag“
in: NJW 2013, 1845 - 1850
- Kurzendörfer, Volker Einführung in die Lebensversicherung
3. Auflage 2000 (Karlsruhe)
- Laars, Reinhard Kommentar zum Versicherungsaufsichtsgesetz
3. Auflage 2015 (Baden-Baden)
zitiert: *Laars*, VAG
- Lach, Helge „Provisionsberatung versus Honorarberatung: Der Kunde sollte
entscheiden“
in: ZfV 2015, 182 - 184
- Landau, Peter „Pacta sunt servanda. Zu den kanonistischen Grundlagen der Pri-
vatautonomie“, in: Festschrift für Knut W. Nörr
2003 (Köln), S. 457 - 474
- Landmann, Robert V. /
Rohmer, Gustav (Hrsg.) Kommentar zur Gewerbeordnung
65. Ergänzungslieferung 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in Landmann/Rohmer, GewO
- Lang, Volker /
Balzer, Peter „Zur Pflicht des Anlageberaters zur Aufklärung über an ihn flie-
ßende Provisionen auch außerhalb des Anwendungsbereichs des
WpHG“
in: ZIP 2009, 456 - 460
- Langheid, Theo „Auf dem Weg zu einem neuen Versicherungsvertragsrecht“
in: NJW 2006, 3317 - 3322
- Langheid, Theo /
Wandt, Manfred (Hrsg.) Münchener Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz
1. Auflage; Bd. 1, 2010 / Bd. 2, 2011 (München)
2. Auflage; Bd. 1, 2016 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: MüKo VVG, Band, Jahr
- Langheid, Theo /
Müller-Frank, Christoph „Rechtsprechungsübersicht zum Versicherungsvertragsrecht im
ersten Halbjahr 2013“
in: NJW 2013, 2329 - 2334
- Langheid, Theo /
Müller-Frank, Christoph „Rechtsprechungsübersicht zum Versicherungsvertragsrecht im
ersten Halbjahr 2015“
in: NJW 2015, 2311 - 2315
- Leipold, Dieter BGB I: Einführung und Allgemeiner Teil
4. Auflage 2007 (Tübingen)

- Leisch, Franz Clemens Informationspflichten nach § 31 WpHG: Rechtsnatur und Inhalt, zur zivilrechtlichen Geltung einer Norm des Wirtschaftsrechts 2004 (München), zugl. Univ.-Diss. 2002 (Augsburg)
- Lenz, Petra Versicherungsverträge bei adverser Selektion - Eine Untersuchung unter Berücksichtigung von Anbieter-Risikoaversion und Mehrperiodigkeit 2006 (Karlsruhe)
- Lieb, Manfred „Nutzungsmöglichkeiten als Gegenstand von Bereicherungsansprüchen“
in: NJW 1971, 1289 - 1294
- Lier, Monika „Wer zahlt die Zeche für das kurzfristige Einmalbeitragsgeschäft“
in: VW 2010, 473
- Looschelders, Dirk /
Pohlmann, Petra Kommentar zum Versicherungsvertragsgesetz
2. Auflage 2011 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Looschelders/Pohlmann, VVG
- Lorenz, Egon „Die gewohnheitsrechtliche Erfüllungshaftung des Versicherers im bisherigen und im zukünftigen Versicherungsvertragsrecht“
in: Festschrift für Claus-Wilhelm Canaris, 2007 (München), S. 757
- Lorenz, Egon Gefahrengemeinschaft und Beitragsgerechtigkeit aus rechtlicher Sicht, in: Mannheimer Vorträge zur Versicherungswissenschaft Bd. 26, 1983
- Lorenz, Egon „Neue Aspekte zum Abschluß eines Versicherungsvertrages nach § 5a VVG“
in: VersR 1997, 773 - 782
- Lorenz, Egon „Rechtsfragen zur Überschußbeteiligung in der Kapitallebensversicherung“
in: ZVersWiss 1993, 283 - 323
- Lorenz, Egon „Zu den Informationspflichten des Versicherers und zum Abschluß von Versicherungsverträgen nach neuem Recht“
in: ZVersWiss 1995, 103 - 128
- Lorenz, Egon „Zum Abschluß eines Versicherungsvertrages nach § 5a VVG“
in: VersR 1995, 616 - 626
- Lorenz, Stephan „Schuldrechtsreform 2002: Problemschwerpunkte drei Jahre danach“
in: NJW 2005, 1889 - 1896

- Loritz, Karl-Georg „Die Wirksamkeit eigenständiger Provisionsvereinbarungen am Beispiel der Lebensversicherungsverträge als Modell für Finanzprodukte“
in: NJW 2005, 1757 - 1759
- Loritz, Karl-Georg „Provisionen beim Abschluss von Lebensversicherungen“
in: VersR 2004, 405 - 413
- Löwe, Walter „Zur Überschussbeteiligung bei der Kapitallebensversicherung“
in: EWiR 2005, 703 - 704
- Lüdenbach, Norbert /
Prusaczyk, Peter „Internationale Rechnungslegung im Brennpunkt Gliederungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach IAS/IFRS“
in: BC 2004, 128 - 131
- Luz, Günther /
Neus, Werner /
Et al. Kommentar zum Kreditwesengesetz
2. Auflage 2011 (Stuttgart)
zitiert: *Bearbeiter*, in: Luz et al., KWG
- Maier, Arne „Beschränkungen des Haustürwiderrufs in der aktuellen Rechtsprechung“
in: VuR 2008, 401 - 409
- Mangoldt, Hermann v. /
Klein, Friedrich /
Starck, Christian (Hrsg.) Kommentar zum Grundgesetz, Bd. 1: Präambel, Art. 1-19
6. Auflage 2010 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: M/K/S, GG
- Maunz, Theodor /
Dürig, Günter (Hrsg.) Kommentar zum Grundgesetz
72. Ergänzungslieferung 2014, Bd. 6, Art. 86 - 106b
Zitiert: *Bearbeiter* in: Maunz/Dürig, GG
- Matusche-Beckmann, Anne-
marie „Berufsrecht und zivilrechtliche Beratungs- und Informationspflichten für Versicherungsvermittler“
in: NVersZ 2002, 385 - 390
- Matusche-Beckmann, Anne-
marie Pflichten und Haftung des Versicherungsmaklers
4. Auflage 1995 (Karlsruhe)
- Meixner, Oliver /
Steinbeck, René Allgemeines Versicherungsvertragsrecht
2. Auflage 2011 (München)
- Merten, Detlef /
Papier, Hans-Jürgen (Hrsg.) Handbuch der Grundrechte in Deutschland und Europa, Bd. V,
Grundrechte in Deutschland - Einzelgrundrechte II
2013 (Heidelberg)
zitiert: *Bearbeiter* in: Merten/Papier, Hdb. Grundrechte

- Meyer, Carsten Der Rückkaufswert in der Lebensversicherung: eine Untersuchung aktueller Kritik an dem Recht des Lebensversicherungsvertrages 1989 (Frankfurt a.M.), zugl. Univ.-Diss. 1988 (Hamburg)
- Meyer, Hans Dieter Verbraucherpolitische Informationen und Forderungen
in: Basedow/Meyer/Schwintowski
Versicherungswissenschaftliche Studien
Band 4, 1996 (Baden-Baden)
- Meyer, Hans Dieter „Wem gehören 800 Milliarden Mark? Eine Kritik an den rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des Versicherungswesens“
in: ZRP 1990, 424 - 428
- Micklitz, Hans-W. /
Ebers, Martin „Der Abschluss von privaten Versicherungsverträgen im Internet“
in: VersR 2002, 641 - 660
- Möller, Hans Wege und Ziele der Versicherungsvermittlung
1944 (Hamburg)
- Möllers, Thomas M. J. „Rechtsprechungsänderung zur Vermutung aufklärungsgerechten Verhaltens - Sackgasse oder Königsweg“
in: NZG 2012, 1019 - 1022
- Möllers, Thomas M.J. /
Kastl, Stephanie „Das Kleinanlegerschutzgesetz“
in: NZG 2015, 849 - 856
- Müller, Helmut Versicherungsinnenmarkt - Die europäische Integration im Versicherungswesen
1995 (München)
- Müller, Wolfgang Das Versicherungsprinzip - Zum Gefahrgemeinschaftsmythos in Versicherungstheorie und -praxis, in: Rolf/Spahn/Wagner (Hrsg.), Sozialvertrag und Sicherung - Zur ökonomischen Theorie staatlicher Versicherungs- und Umverteilungssysteme
1988 (Frankfurt a.M.)
- Rebmann, Kurt /
Säcker, Franz Jürgen (Hrsg.) Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Bd. 3, 3. Auflage 1995 (München)
Bd. 2a, 4. Auflage 2003 (München)
6. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in MüKo BGB, Band, Auflage, Jahr
- Muschner, Jens /
Wendt, Domenik H. „Die Verjährung im Versicherungsvertragsrecht“
in: MDR 2008, 609 - 614
- Musielak, Hans-Joachim Kommentar zur Zivilprozessordnung
10. Auflage 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Musielak, ZPO

- Niederleithinger, Ernst Das neue VVG - Erläuterungen, Texte, Synopse
1. Auflage 2007 (Baden-Baden)
- Nies, Helmut Die Zillmerung als Teil des Geschäftsplans und als Grundlage der
Bilanzierung, in: Blätter der Deutschen Gesellschaft für Versiche-
rungsmathematik
Band XI, 1973, S. 11 - 30
zitiert: *Nies*, Zillmerung, 1973
- Nitschke, Janina Maßstäbe für die Transparenz Allgemeiner Versicherungsbedin-
gungen
1. Auflage 2002 (Baden-Baden)
- Oelkers, Janine /
Wendt, Domenik H. „Höchststrichterliche Rechtsprechung zur Vermittlung von Bank-
und Versicherungsprodukten - zur Zurechnung bei selbständigen
Vermittlern“
in: BKR 2014, 89 - 97
- Ortmann, Mark „Garantien unter der Lupe - Garantiekonzepte britischer „With-
profits“-Policen“
in: ZfV 2007, 552 - 554
- Ortmann, Mark „Grenzen zulässiger Kapitalanlagestrategien deutscher Lebensver-
sicherer“
in: ZVersWiss 2001, 647 - 654
- Ortmann, Mark Kapitalanlage deutscher und britischer Lebensversicherer
in: Basedow/Meyer/Schwintowski
Versicherungswissenschaftliche Studien
Bd. 21, 2002 (Baden-Baden)
zitiert: *Ortmann*, Kapitalanlage, in VersWiss Studien, Bd. 21, 2002
- Osing, Stefan Informationspflichten des Versicherers und Abschluß des Versi-
cherungsvertrages
1996 (Karlsruhe), zugl. Univ.-Diss. 1995 (Köln)
- Ossenbühl, Fritz „Verbraucherschutz durch Information“
in: NVwZ 2011, 1357 - 1363
- Palandt Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
74. Auflage 2015 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Palandt, BGB
- Papier, Hans-Jürgen /
Schröder, Meinhard „Verfassungsrechtlicher Schutz der Altersrückstellungen in der
privaten Krankenversicherung“
in: VersR 2013, 1201 - 1213

- Parlow, Daniel Die EG-Dienstleistungsrichtlinie - Stärkung der Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit durch mitgliedstaatliche Verwaltungsmodernisierung und gegenseitige Normanerkennung 2010 (Hamburg)
- Pataki, Tibor S. Geschäftsbesorgung im Versicherungsvertragsrecht allgemein, in: W. Karten (Hrsg.), Lebensversicherung und Geschäftsbesorgung, 1998, 145
- Patzig, Albrecht Prinzipien der Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung 1914 (Frankfurt a.M.)
- Pauly, Holger „Neue höchstrichterliche Rechtsprechung zur Stornoreserve - verschärfte Nachbearbeitungspflichten zulasten der Versicherer“ in: VersR 2013, 558 - 561
- Peters, Achim „Der Abschluß von Versicherungsverträgen nach § 5a VVG“ in: DZWIR 1997, 188 - 196
- Piekenbrock, Andreas „Der Kausalitätsbeweis im Kapitalanlegerprozess: ein Beitrag zur Dogmatik der ‘ungesetzlichen’ tatsächlichen Vermutungen“ in: WM 2012, 429 - 440
- Piekenbrock, Andreas / Rodi, Daniel „Die Rechtsfolgen des Widerrufs von Verbraucherdarlehensverträgen unter besonderer Berücksichtigung des Wertersatzes für die Kapitalüberlassung“ in: WM 2015, 1085 - 1093
- Pielow, Johann-Christian Beck'scher Online-Kommentar zur Gewerbeordnung Stand: 1. Januar 2013, Edition 25 zitiert: *Bearbeiter* in: Pielow, BeckOK GewO
- Pielsticker, Tobias „Verschärfte Haftung für Versicherungen und Banken? - Aktuelle Rechtsprechung zu kreditfinanzierten Lebensversicherungen“ in: BKR 2013, 368 - 373
- Pilz, Knut „Die gewohnheitsrechtliche Erfüllungshaftung nach der VVG-Reform“ in: VuR 2010, 167 - 172
- Podewils, Arne Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 11.07.2012 - IV ZR 164/11 in: BGH EWIR § 280 BGB 12/12, 687
- Podewils, Felix / Reisich, Dennis „Haftung für ‘Schrott’-Zertifikate? - Aufklärungs- und Beratungspflichten nach BGB und WpHG beim Erwerb von Zertifikaten“ in: NJW 2009, 116 - 121

- Poelzig, Dörte „Versicherungsanlageprodukte im Fokus des EU-Rechts – Anlegerschutz im Versicherungsrecht“
in: ZBB 2015, 108 - 119
- Pohl, Elke „Kehrtwende bei der Beurteilung der Zillmerung“
in: VW 2012, 1188 - 1189
- Präve, Peter Anmerkung zu BGH, Urteil v. 25.07.2012 - IV ZR 201/10
in: VersR 2012, 1149 - 1163
- Präve, Peter „Das Dritte Durchführungsgesetz/EWG zum VAG - Ausgewählte Fragen des neuen Aufsichts- und Vertragsrechts“
in: ZfV 1994, 168 - 176
- Präve, Peter „Das Individuelle und das Kollektive in der Privatversicherung - dargestellt am Beispiel der Lebensversicherung“
in: VersR 2006, 1190 - 1193
- Präve, Peter „Das Widerspruchsrecht des Versicherungsnehmers“
in: ZfV 1994, 374 - 383
- Präve, Peter „Die VVG-Informationspflichtenverordnung“
in VersR 2008, 151 - 157
- Präve, Peter „Individualrechte zulasten des Versichertenkollektivs“
in: VersR 2012, 657 - 665
- Präve, Peter „Verbraucherschutz und Versicherung“
in: ZVersWiss 1991, 383 - 394
- Prölss, Erich R. „Wandlungen des Versicherungsaufsichtsrechts“
in: ZVersWiss 1961, 109 - 132
- Prölss, Jürgen Versicherungsaufsichtsgesetz
12. Auflage 2005 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Prölss, VAG
- Prölss, Jürgen /
Martin, Anton Versicherungsvertragsgesetz (München)
29. Auflage 2015 / 28. Auflage, 2010 / 27 Auflage, 2004
zitiert: *Bearbeiter* in: Prölss/Martin, VVG, Auflage, Jahr
- Prütting, Hanns /
Wegen, Gerhard /
Weinreich, Gerd Kommentar zum BGB
9. Auflage 2014 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Prütting/Wegen/Weinreich, BGB
- Pütz, Andrea Agnes Die versicherungsrechtliche Erfüllungshaftung und das allgemeine Schuldrecht nach der Schuldrechtsmodernisierung,
2009 (Tübingen)

- Radovic, Igor /
Bolger, Declan /
Burke, Mark „Das Unitised-With-Profits-Prinzip“
in: VW 2006, 307 - 311
- Rappich, Patrick „Der Verantwortliche Aktuar in der Lebensversicherung - Bemerkungen zu seiner Qualifikation und Stellung im deutschen und englischen Recht“
in: VersR 1996, 413 - 419
- Rassow, Walter „Aktuelle Fragen des Versicherungsvertragsrechts unter dem Gesichtspunkt des Verbraucherschutzes - anhand von Beispielen aus der Rechtsprechung des BGH“
in: VersR 1983, 893 - 899
- Rehberg, Markus Der Versicherungsabschluss als Informationsproblem: Die Gewährleistung freier Produktwahl in der Privatversicherung
1. Auflage 2003 (Baden-Baden)
- Reiff, Peter „Aktuelle Rechtsfragen der Versicherungsvermittlung“
in: VersR 2015, 649 - 655
- Reiff, Peter Anmerkung zu BGH, Urteil v. 09.05.2001 - IV ZR 121/00
in: ZIP 2001, 1058 - 1061
- Reiff, Peter Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 20.01.2005 - III ZR 251/04
in: LMK 2005, 88 / VersR 2004, 405 - 413
- Reiff, Peter Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 06.11.2013 - I ZR 104/12 zur Zulässigkeit der Vermittlung von Nettopolice durch Versicherungsvertreter
in: VersR 2014, 64 - 69
- Reiff, Peter Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 12.03.2014 - IV ZR 295/13 zur Unwirksamkeit einer Klausel über den Ausschluss der Kündigung einer gesonderten Kostenausgleichsvereinbarung zwischen Versicherer und VN sowie Umfang der Belehrung über das Widerrufsrecht gem. § 8 VVG
in: VersR 2014, 571 - 574
- Reiff, Peter Anmerkungen zu LG Saarbrücken, Urteil v. 16.04.2013 - 14 S 11/12 zur Aufklärungspflicht des Versicherungsvertreter bei Vereinbarung einer Nettopolice und Frühstorno
in: VersR 2013, 759 - 763
- Reiff, Peter „Das Gesetz zur Neuregelung des Versicherungsvermittlerrechts“
in: VersR 2007, 717 - 731

- Reiff, Peter „Die Auswirkungen des BGH-Urteils vom 25.7.2012 (IV ZR 201/10 - VersR 2012, 1149) zu den Allgemeinen Versicherungsbedingungen von Lebensversicherungen“
in: VersR 2013, 785 - 792
- Reiff, Peter „Die Auswirkungen des Gemeinschaftsrechts auf das deutsche Versicherungsvertragsrecht“
in: VersR 1997, 267 - 273
- Reiff, Peter „Die bereicherungsrechtliche Rückabwicklung des Policenmodells in der Lebensversicherung“
in: r+s 2015, 105 - 115
- Reiff, Peter „Die Vermittlung von Nettopolicen durch Versicherungsvertreter“
in: VersR 2012, 645 - 657
- Reiff, Peter „Die Vermittlung von Nettopolicen in der Lebensversicherung“,
in: r+s 2013, 525 - 538
- Reiff, Peter „Das Lebensversicherungsreformgesetz – ein konspiratives Gesetzgebungsverfahren?“
in: ZRP 2014, 198 - 201
- Reiff, Peter „Feintuning im Recht der Lebensversicherung zu § 169 Abs. 5 VVG - Neues zum Stornoabzug bei Einmalbeiträgen sowie zu separaten Abschlusskostenvereinbarungen“
in: ZVersWiss 2012, 477 - 491
- Reinecke, Gerhard „Informations- und Beratungspflichten beim Vertrieb von Lebensversicherungen“
in: VersR 2015, 533 - 539
- Reischauer, Friedrich /
Kleinhans, Joachim Kreditwesengesetz
Band 1, Lieferung 8/13, 2013 (Berlin)
zitiert: Reischauer/Kleinhans, KWG
- Renger, Reinhard „Stand, Inhalt und Probleme des neuen Versicherungsrechts - Bemerkungen zum Dritten Gesetz zur Durchführung versicherungrechtlicher Richtlinien des Rates der EG“
in: VersR 1994, 753 - 759
- Richrath, Jochen „Aufklärungs- und Beratungspflichten - Grundlagen und Grenzen“
in: WM 2004, 653 - 661
- Richters, Patrick Dienstleistungsfreiheit als Schranke des Internationalen Privatversicherungsrechts
2012 (Jena)

- Röhricht, Volker /
v. Westphalen, Friedrich
Graf (Hrsg.) Handelsgesetzbuch
3. Auflage 2008 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Röhricht/v. Westphalen, HGB
- Römer, Wolfgang „Die kapitalbildende Lebensversicherung nach dem neuen Versi-
cherungsvertragsgesetz“
in: DB 2007, 2523 - 2529
- Römer, Wolfgang „Schranken der Inhaltskontrolle von Versicherungsbedingungen
in der Rechtsprechung nach § 8 AGB-Gesetz“, in: Festschrift für
Egon Lorenz (Recht und Ökonomie der Versicherung)
1994, S. 449 - 472
- Römer, Wolfgang „Was bringt das neue VVG Neues zur Lebensversicherung?“
in: r+s 2008, 405 - 411
- Römer, Wolfgang „Zu den Informationspflichten der Versicherer und ihrer Vermittler
in: VersR 1998, 1313 - 1322
- Römer, Wolfgang /
Langheid, Theo Versicherungsvertragsgesetz
4. Auflage 2014 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Römer/Langheid, VVG
- Roth, Herbert /
Lorenz, Egon (Hrsg.) Verbraucherschutz - Entwicklungen und Grenzen
2012 (Karlsruhe)
- Roth, Wulf-Henning „Policenmodell und Unionsrecht – Zugleich Anmerkung zum Urt.
d. BGH vom 16. 7. 2014 (IV ZR 73/13) VersR 2014, 1065 –“
in: VersR 2015, 1 - 10
- Rott, Peter „Die Umsetzung der Richtlinie über den Fernabsatz von Finanz-
dienstleistungen im deutschen Recht“
in: BB 2005, 53 - 64
- Rudy, Mathis „§ 5 a VVG a. F. und das Unionsrecht“
in: r+s 2015, 115 - 121
- Rüffer, Wilfried /
Halbach, Dirk /
Schimikowski, Peter
(Hrsg.) Versicherungsvertragsgesetz
2. Auflage 2011 (Baden-Baden)
zitiert: *Bearbeiter* in: Rüffer/Halbach/Schimikowski, VVG
- Saenger, Ingo Kommentar zur Zivilprozessordnung
5. Auflage 2013 (Baden-Baden)
zitiert: *Bearbeiter* in: Saenger, ZPO
- Schaff, Martin /
Winkens, Sabine „Aktuelle Rechtsprechung zur Lebensversicherung“
VersR 2016, 360 (361).

- Schenke, Wolf-Rüdiger „Die Anforderungen des BVerfG an die Berücksichtigung von Bewertungsreserven bei der Ermittlung der Überschussbeteiligung bei kapitalbildenden Lebensversicherungen“
in: VersR 2006, 725 - 730
- Scherpe, Julia C. Das Prinzip der Gefahrengemeinschaft im Privatversicherungsrecht
2011 (Tübingen)
zitiert: *Scherpe*, Gefahrengemeinschaft, 2011
- Schick, Rainer /
Franz, Einiko B. „Rückkaufswerte in der Reform des VVG“
in: VW 2007, 764 - 766
- Schimansky, Herbert /
Bunte, Hermann-Josef /
Lwowski, Hans-Jürgen Bankrechts-Handbuch
4. Auflage 2011, Bd. 1 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: S/B/L, BankR-Hdb.
- Schimikowski, Peter „Aktuelle Fragen zum Abschluss des Versicherungsvertrags“
in: r+s 2012, 577 - 583
- Schimikowski, Peter „Das rechtliche Gebot zu transparenter und inhaltlich angemessener Gestaltung von AVB“
in: r+s 1998, 353 - 360
- Schimikowski, Peter „Verbraucherinformation - Einbeziehung von AVB und Abschluß des Versicherungsvertrags“
in: r+s 1996, 1 - 6
- Schimikowski, Peter Versicherungsvertragsrecht
5. Auflage 2014 (München)
- Schirmer, Helmut „Änderungen des VVG nach der Deregulierung mit den Schwerpunkten: Abschluß des Versicherungsvertrages und Einbeziehung von AVB“
in: VersR 1996, 1045 - 1056
- Schirmer, Helmut „Beratungspflichten und Beratungsverschulden der Versicherer und ihrer Agenten, Teil I“
in: r+s 1999, 133 - 138
- Schirmer, Helmut /
Höhne, Kristin „Die Haftung des Versicherungsmaklers bei Hinzuziehung Dritter, insbesondere eines Maklerbetreuers des Versicherungsunternehmens“
in: VersR 1998, 661 - 670

- Schlaich, Klaus /
Korioth, Stefan (Hrsg.) Das Bundesverfassungsgericht – Stellung, Verfahren, Entscheidungen
9. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Schlaich/Korioth, BVerfG
- Schmidt, Karsten (Hrsg.) Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch
3. Auflage 2010 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: MüKo HGB
- Schmidt, Peter Die Europäisierung des Versicherungsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Grundfreiheiten im Binnenmarkt
2006 (Jena)
- Schmidt-Bleibtreu, B. /
Klein, Franz Kommentar zum Grundgesetz
11. Auflage 2008 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: Schmidt-Bleibtreu/Klein, Grundgesetz
- Schmidt-Salzer, Joachim „Verbraucherschutz, Produkthaftung, Umwelthaftung, Unternehmensverantwortung“
in: NJW 1994, 1305 - 1315
- Schneider, Christian Der Vertrieb von Versicherungen über das Internet - Nach Inkrafttreten der EG-Richtlinie über den Fernabsatz von Finanzdienstleistungen
2004 (Berlin), zugl. Univ.-Diss. 2003 (Bonn)
- Schneider, Winfried-T. „Neues Recht für alte Verträge? Zum vermeintlichen Grundsatz aus Art. 1 Abs. 1 EGVVG“,
in: VersR 2008, 859 - 865
- Scholz, Rupert /
Schmidt, Detlef /
Ditté, Christian „Die Notwendigkeit einer zeitlichen Begrenzung des ewigen Widerrufs“
in ZIP 2015, 605 - 616
- Scholz, Rupert „Verfassungsrechtliche Strukturfragen der Versicherungsaufsicht“
in: ZVersWiss 1984, 1 - 33
- Schulenberg, J.-Matthias
Graf von der „Die Versicherungsnachfrage als Gegensand der ökonomischen Forschung“
in: ZVersWiss 1989, 317 - 333
- Schumacher, Andreas Der Rückkaufswert von Lebensversicherungen
2012 (Karlsruhe)
- Schünemann, Wolfgang B. „Der Auskunftsanspruch des Kunden in der kapitalbildenden Lebensversicherung“
in: VuR 2008, 8 - 12

- Schünemann, Wolfgang B. „Der Versicherungsvertrag, das unbekannte Wesen“
in: JuS 1995, 1062 - 1067
- Schünemann, Wolfgang B. „Der ‚Rückkaufswert‘ zwischen Gesetz und Vertrag“
in: VersR 2009, 442 - 449
- Schünemann, Wolfgang B. „Die versicherungsrechtliche Reformdiskussion - Ein Angriff fundamentalistischer Dogmatik auf Markt und Wettbewerb“
in: NVersZ 1999, 345 - 348
- Schünemann, Wolfgang B. Überschussbeteiligung in der Kapitallebensversicherung, Rückblick und Ausblick
in: Basedow/Meyer/Schwintowski
Versicherungswissenschaftliche Studien
Band 4, 1996 (Baden-Baden)
- Schünemann, Wolfgang B. „Überschußbeteiligung und Synallagma in der Kapitallebensversicherung“
in: BB 1995, 417 - 419
- Schünemann, Wolfgang B. „Zillmerung ohne Kostenverrechnungsklausel?“
in: VersR 2005, 323 - 328
- Schwennicke, Andreas /
Auerbach, Dirk Kommentar zum Kreditwesengesetz
2. Auflage 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Schwennicke/Auerbach, KWG
- Schwintowski, Hans-Peter „Aktuelle Verjährungsfragen aus dem Bank- und Kapitalmarktrecht“
in: BKR 2009, 89 - 99
- Schwintowski, Hans-Peter „Anleger- und objektgerechte Beratung in der Lebensversicherung“
in: VuR 1997, 83 - 94
- Schwintowski, Hans-Peter Anmerkung zu BGH, Urteil v. 12.10.2005 - IV ZR 162/03
in: LMK 2006, 170093
- Schwintowski, Hans-Peter „Anmerkungen zu BGH: Berechnung der beitragsfreien Versicherungssumme und des Rückkaufswerts der Lebensversicherung“
in: LMK 2006, 170093
- Schwintowski, Hans-Peter Anmerkungen zu BVerfG, Urteil v. 26.07.2005 - 1 BvR 80/95
in: VuR 2005, 305 - 308
- Schwintowski, Hans-Peter Anmerkungen zu OLG Karlsruhe, Urteil v. 19.09.2012 - 12 U 85/12 zur Zulässigkeit von Kostenausgleichsvereinbarungen
in: VersR 2014, 49 - 51

- Schwintowski, Hans-Peter „Das Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Kollektiv - aus juristischer Sicht“
in: ZVersWiss 2007, 449 - 464
- Schwintowski, Hans-Peter „Der kapitalmarktinduzierte Stornoabzug bei Einmalzahlungen in der Lebensversicherung“
in: VersR 2010, 1126 - 1132
- Schwintowski, Hans-Peter Der private Versicherungsvertrag zwischen Recht und Markt
1987 (Baden-Baden)
- Schwintowski, Hans-Peter „Der Rückkaufswert als Zeitwert - eine (scheinbar) überwundene Debatte“
in: VersR 2008, 1425 - 1431
- Schwintowski, Hans-Peter „Die Rechtsnatur des Versicherungsvertrages“
in: JZ 1996, 702 - 710
- Schwintowski, Hans-Peter „Grenzen zulässiger Trennung von Prämien und Kosten in der Lebensversicherung nach § 165 Abs. 5 VVG“
in: ZfV 2011, 96 - 99
- Schwintowski, Hans-Peter „Informationspflichten in der Lebensversicherung“
in: VuR 1996, 223 - 240
- Schwintowski, Hans-Peter „Neuerungen im Versicherungsvertragsrecht“
in: ZRP 2006, 139 - 142
- Schwintowski, Hans-Peter „Verbraucherinformation - Einbeziehung von AVB und Abschluß des Versicherungsvertrages“
in: r+s 1996, 1 - 6
- Schwintowski, H.-P. / Brömmelmeyer, C. (Hrsg.) Praxiskommentar zum Versicherungsvertragsrecht
2. Auflage 2011 (Münster)
zitiert: *Bearbeiter* in: S/B, PraxKomm VVG
- Schwintowski H.-P. / Ortman, Mark „Kostentransparenz in der Lebensversicherung - eine empirisch-normative Analyse“
in: VersR 2009, 728 - 733
- Seiffert, Karl-Heinz „Die Rechtsprechung des BGH zum Versicherungsrecht - Neuere Entscheidungen des IV. Zivilsenats des BGH zur Lebensversicherung und Anmerkungen zu 'Nichtentscheidungen'“
in: r+s 2010, 177 - 186

- Seyfarth, Sebastian /
Rößler, Christina „Zur Vermutung aufklärungsrichtigen Verhaltens bei Aufklärungs-
pflichtverletzungen durch Anlageberater und durch Rechts-
anwälte und Steuerberater“
in: VersR 2013, 837 - 839
- Sieg, Karl „Bemerkungen zur "Gefahrgemeinschaft"“
in: ZVersWiss 1985, 321 - 326
- Singer, Reinhard Das Verbot widersprüchlichen Verhaltens
1993 (München), zugl. Univ.-Diss. 1992 (München)
- Sinß, Falk „Einmalbeiträge retten Branchenwachstum“
in: VW 2010, 1656
- Soergel Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Bd. 3, 12. Auflage 1991 (Stuttgart)
zitiert: *Bearbeiter* in: Soergel, BGB
- Spickhoff, Andreas „Patientenrechte und Patientenpflichten - Die medizinische Be-
handlung als kodifizierter Vertragstypus“
in: VersR 2013, 267 - 283
- Stackmann, Nikolaus „Aufklärungsdefizite und Verjährung im Bankgewerbe“
in: NJW 2012, 2913 - 2918
- Stackmann, Nikolaus „Böses Erwachen - die gesetzliche Haftung für fehlgeschlagene
Kapitalanlagen“
in: NJW 2013, 1985 - 1990
- Stackmann, Nikolaus „Probleme mit der Fiktion - Die Feststellung der Kausalität von
Beratungsfehlern“
in: NJW 2009, 3265 - 3269
- Stackmann, Nikolaus „(Rück-)Abwicklung von Finanzanlagen“
in: NJW 2013, 341 - 346
- Staudinger (Hrsg.) Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch (Berlin)
Buch 1, 2009 / Buch 2, 2007 / Buch 2, 2009 / Buch 2, 2012 /
Buch 2, 2013
zitiert: *Bearbeiter* in: Staudinger, BGB, Buch, Jahr
- Staudinger, Ansgar /
Halm, Wolfgang /
Wendt, Domenik H.
(Hrsg.) Fachanwaltskommentar Versicherungsrecht
2013 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: S/H/W, FachanwKomm VersR

- Steinberg, Philipp „Zur Konvergenz der Grundfreiheiten auf der Tatbestands- und Rechtfertigungsebene“
in: EuGRZ 2002, 13 - 25
- Stöbener, Angela R. „Informations- und Beratungspflichten des Versicherers nach der VVG-Reform“
in: ZVersWiss 2007, 465 - 483
- Streinz, Rudolf Vertrag über die Europäische Union und Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
2. Auflage 2012 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Streinz, EUV/AEUV
- Surminski, Marc „Was zu erwarten war - Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Lebensversicherung“
in: ZfV 2005, 491 - 493
- Tamm, Marina /
Tonner, Klaus (Hrsg.) Verbraucherrecht: rechtliches Umfeld - Vertragstypen - Rechtsdurchsetzung ; Beratungshandbuch
1. Auflage 2012 (Baden-Baden)
zitiert: *Bearbeiter* in: Tamm/Tonner, Verbraucherrecht
- Terbille, Michael /
Höra, Knut Münchener Anwaltshandbuch Versicherungsrecht
3. Auflage 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Terbille/Höra, AnwHdb. VersR
- Therstappen, Peter „Rückzahlung von Versicherungsprämien wegen angeblicher Unwirksamkeit von Versicherungsverträgen beim Vertragsschluss nach dem Policenmodell nach § 5a VVG a.F.“
in: jurisPR-VersR 8/2014 Anm. 1
- Thüsing, Gregor „Rechtsfolgen unwirksamer AGB – Zur Möglichkeit einseitiger Nachbesserung durch den Verwender und richtigere Wege –“
in: VersR 2015, 927 - 941
- Treptow, Thomas „Zinsen runter, Risiken rauf - Zur aktuellen Situation im Kapitalanlagemanagement von Lebensversicherungsunternehmen“
in: VW 2013, 82 - 84
- Ulmer, Peter /
Brandner, Erich /
Hensen, Horst-Diether
(Hrsg.) AGB-Recht: Kommentar zu den §§ 305 - 310 BGB
11. Auflage 2011 (Köln)
zitiert: *Bearbeiter* in: U/B/H, AGB-Recht
- van Bühren, Hubert W.
(Hrsg.) Handbuch Versicherungsrecht
5. Auflage 2012 (Bonn)
zitiert: *Bearbeiter* in: v. Bühren, Hdb. VersR

- Veit, Annekatrin „Zulässigkeit der Zillmerung bei Entgeltumwandlung“
in: VersR 2008, 324 - 328
- Veith, Jürgen /
Gräfe, Jürgen (Hrsg.) Der Versicherungsprozess
2. Auflage 2010 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Veith/Gräfe, Versicherungsprozess
- von der Groeben, Hans /
Schwarze, Jürgen (Hrsg.) Kommentar zum Vertrag über die Europäische Union und zur
Gründung der Europäischen Gemeinschaft
6. Auflage 2003 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: von der Groeben/Schwarze, EUV/EGV
- von Fürstenwerth, Jörg Frei-
herr Frank „Die Einbeziehung neuer Allgemeiner Versicherungsbedingungen
in bestehende Versicherungsverträge“
in: r+s 2009, 221 - 230
- von Koppenfels, Katharina „Das Widerrufsrecht bei Verbraucherverträgen im BGB - eine
Untersuchung des § 355 Abs. 1 BGB-RegE“
in: WM 2001, 1360 - 1369
- von Westphalen, Friedrich
Graf Vertragsrecht und AGB-Klauselwerke
33. Ergänzungslieferung 2013 (München) und 35. Ergänzungslie-
ferung 2015 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: v. Westphalen, AGB
- Vortmann, Jürgen Aufklärungs- und Beratungspflichten der Banken
10. Auflage 2013 (Köln)
- Wallrabenstein, Astrid Versicherung im Sozialstaat
2009 (Tübingen)
- Wandt, Manfred „Ersetzung unwirksamer ALB im Treuhänderverfahren gem.
§ 172 VVG“
in: VersR 2001, 1449 - 1461
- Wandt, Manfred Verbraucherinformation und Vertragsschluss nach neuem Recht:
dogmatische Einordnung und praktische Handhabung
1995 (Karlsruhe)
- Wandt, Manfred Versicherungsrecht
5. Auflage 2010 (Köln)
- Wandt, Manfred Zur dogmatisch gebotenen Enthüllung von „verhüllten“ Obli-
genheiten
– Zugleich Anmerkung zum Urteil des OLG Naumburg vom
28. 3. 2014 (10 U 5/13 [Hs]) VersR 2015, 102
in: VersR 2015, 265 - 269

- Wandt, Manfred /
Ganster, Bastian „Die Rechtsfolgen des Widerrufs eines Versicherungsvertrags
gem. § 9 VVG 2008“
in: VersR 2008, 425 - 437
- Wasner, Peter Die deutsche und britische Lebensversicherung - Ein Vergleich
hinsichtlich eines zukünftigen gemeinsamen Binnenmarktes
in: Beiträge zu wirtschaftswissenschaftlichen Problemen der Versi-
cherung; Bd. 26, 1992 (Karlsruhe)
zitiert: *Wasner*, Lebensversicherung, 1992
- Weber, Martin „Die Entwicklung des Kapitalmarktrechts im ersten Halbjahr 2015“
in: NJW 2015, 2307 - 2311
- Wendt, Domenik Henning Anmerkungen zu BGH, Urteil v. 11.07.2012 - IV ZR 164/11,
in: NJ 2013, 87 - 88
- Wendt, Domenik Henning Zum Widerruf im Versicherungsvertragsrecht - Motive, Probleme
und Lösungen
2013 (Karlsruhe), zugl. Univ.-Diss. 2012 (Münster)
- Wendt, Domenik H. /
Lorscheid-Kratz, Barbara „Das Widerrufsrecht bei "zusammenhängenden Verträgen"“
in: BB 2013, 2434 - 2440
- Werber, Manfred „Beratungspflichten und Haftungsbeschränkung“
in: VersR 2010, 553 - 559
- Werber, Manfred „Voraussetzungen und Probleme der Zurechnung von Maklerfeh-
lern gegenüber dem Versicherer“
in: VersR 2014, 412 - 420
- Werber, Manfred „Zur Rechtsstellung des Versicherungsmaklers in heutiger Zeit“
in: VW 1988, 1159 - 1167
- Wernicke, Julia Der Zweitmarkt für Lebensversicherungen in der Bundesrepublik
Deutschland: Ein Rechtsvergleich mit dem britischen und US-
amerikanischen Recht
2009 (Karlsruhe)
- Wiedemann, Herbert „Richterliche Rechtsfortbildung“
in: NJW 2014, 2407 - 2413
- Winter, Gerrit „Die Paradigmenverschiebung bei der Missstandsaufsicht nach
§ 81 VAG“
in: VersR 2005, 145 - 160
- Winter, Gerrit Geschäftsbesorgung, Treuhandverhältnis und Lebensversicherung
- Vertragsrechtliche Erwägungen, in: W. Karten (Hrsg.), Lebens-
versicherung und Geschäftsbesorgung, 1998, S. 58

- Witte, Jürgen Johannes /
Weber, Susanne „Zur Übertragbarkeit der Kick-Back-Rechtsprechung auf den
Versicherungsbereich“
in: VersR 2011, 1103 - 1107
- Wolf, Manfred /
Lindacher, Walter E. /
Pfeiffer, Thomas (Hrsg.) AGB-Recht
6. Auflage 2013 (München)
zitiert: *Bearbeiter* in: Wolf/Lindacher/Pfeiffer, AGB
- Zielke, Carsten „Zillmerung ade - IFRS ahoi! Die Reform des VVG kommt in
Gang“
in: VW 2006, 456 - 461
- Zillmer, August Beiträge zur Theorie der Prämien-Reserve bei Lebens-Versiche-
rungs-Anstalten, 1863
- Zimmerer, Maximilian „Hat die Lebensversicherung eine Zukunft?“
in: VW 2012, 12
- Zinnert, Mario „Das Recht des Versicherungsmaklers am Anfang des 21. Jahrhun-
derts - Rechtliche und rechtspolitische Streiflichter“
in: VersR 2000, 399 - 407
- Zumpf, Christian Informations- und Beratungspflichten des Versicherungsvermittlers
2011 (Berlin)

II. Urteile:

1. Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs

Gericht	Entscheidungsdatum	Aktenzeichen	Quelle
EuGH	30. April 2014	C-26/13	NJW 2014, 2335
EuGH	19. Dezember 2013	C-209/12 (§ 5a VVG a.F.)	NJW 2014, 452 VersR 2014, 225
EuGH	1. März 2011	C-236/09 (<i>Unisex</i>)	Slg 2011, I-773 NJW 2011, 907
EuGH	15. April 2010	C-215/08	Slg 2010, I-2947 WM 2010, 882
EuGH	28. April 2009	C-518/06	Slg 2009, I-3491 BeckRS 2009, 70442
EuGH	10. April 2008	C-412/06 (<i>Hamilton</i>)	Slg 2008, I-2383 NJW 2008, 1865
EuGH	25. Oktober 2005	C-350/03	Slg 2005, I-9215 WM 2005, 2079
EuGH	13. Dezember 2001	C-481/99 (<i>Heininger</i>)	Slg 2001, I-9945 NJW 2002, 281
EuGH	10. Mai 1995	C-384/93	Slg 1995, I-1141 NJW 1995, 2541
EuGH	9. August 1994	C-43/93 (<i>Vander Elst</i>)	Slg 1994, I-3803 EuZW 1994, 600
EuGH	24. November 1993	C-267/91 u. 268/91 (<i>Keck</i>)	Slg 1993, I-6097 NJW 1994, 121
EuGH	31. März 1993	C-19/92 (<i>Kraus</i>)	Slg 1993, I-1663 EuZW 1993, 322
EuGH	25. Juli 1991	C 76/90 (<i>Säger</i>)	Slg 1991, I-4221 NJW 1991, 2693
EuGH	4. Dezember 1986	C-205/84	Slg 1986, I-3793 NJW 1987, 572
EuGH	11. Juli 1974	C-8/74 (<i>Dassonville</i>)	Slg 1974, 837 NJW 1975, 515

2. Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BVerfG	2. Dezember 2014	2 BvR 655/14	WM 2015, 122
BVerfG	4. November 2014	2 BvR 723/12; 2 BvR 724/12; 1 BvR 725/12	WM 2015, 123
BVerfG	17. September 2014	2 BvR 64/12	WM 2015, 119
BVerfG	9. Mai 2014	1 BvR 1408, 1415/11	WM 2014, 1270
BVerfG	9. Mai 2014	1 BvR 2020/11	WM 2014, 1183
BVerfG	3. März 2014	1 BvR 2534/10	WM 2014, 644
BVerfG	3. März 2014	1 BvR 2083/11	WM 2014, 647
BVerfG	15. Februar 2006	1 BvR 1317/96	NJW 2006, 1783 VersR 2006, 489
BVerfG	26. Juli 2005	1 BvR 782/94, 957/96	BVerfGE 114, 1 NJW 2005, 2363 VersR 2005, 1109
BVerfG	26. Juli 2005	1 BvR 80/95	BVerfGE 114, 73 NJW 2005, 2376 VersR 2005, 112
BVerfG	7. Dezember 2004	1 BvR 1804/03	BVerfGE 112, 93
BVerfG	26. Juni 2002	1 BvR 558, 1428/91	BVerfGE 105, 252
BVerfG	31. März 1998	2 BvR 1877/97, 50/98	BVerfGE 97, 350
BVerfG	8. April 1997	1 BvR 48/94	BVerfGE 95, 267
BVerfG	12. Oktober 1994	1 BvL 19/90	BVerfGE 91, 207
BVerfG	26. Mai 1993	1 BvR 208/93	BVerfGE 89, 1
BVerfG	11. Juni 1991	1 BvR 239/90	BVerfGE 84, 192
BVerfG	9. Januar 1991	1 BvR 929/89	BVerfGE 83, 201
BVerfG	27. November 1990	1 BvR 402/87	BVerfGE 83, 130
BVerfG	7. März 1990	1 BvR 1215/87	BVerfGE 81, 298
BVerfG	7. Februar 1990	1 BvR 26/84	BVerfGE 81, 242
BVerfG	31. Mai 1988	1 BvL 22/85	BVerfGE 78, 232
BVerfG	18. Mai 1988	2 BvR 579/84	BVerfGE 78, 205
BVerfG	3. November 1987	1 BvR 1257/84; 861/85	BVerfGE 77, 240
BVerfG	14. Januar 1987	1 BvR 1052/79	BVerfGE 74, 129
BVerfG	31. Oktober 1984	1 BvR 35, 356, 794/82	BVerfGE 68, 193
BVerfG	15. Juli 1981	1 BvL 77/78	BVerfGE 58, 300
BVerfG	28. Februar 1980	1 BvL 17/77 u.a.	BVerfGE 53, 257
BVerfG	17. Dezember 1975	1 BvR 63/68	BVerfGE 41, 29
BVerfG	18. Dezember 1968	1 BvR 638, 673/64	BVerfGE 24, 367
BVerfG	20. Juli 1954	1 BvR 459/52 u.a.	BVerfG 4, 7

3. Entscheidungen des Bundesgerichtshofs

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	11. November 2015	IV ZR 513/14	VersR 2016, 33-36
BGH	29. Juli 2015	IV ZR 384/14	VersR 2015, 1101
BGH	29. Juli 2015	IV ZR 448/14	VersR 2015, 1104
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 506/14	BeckRS 2015, 13236
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 273/13	BeckRS 2015, 13233
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 257/13	BeckRS 2015, 13232
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 60/14	BeckRS 2015, 13237
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 48/13	BeckRS 2015, 13587
BGH	22. Juli 2015	IV ZR 35/14	BeckRS 2015, 13234
BGH	15. Juli 2015	IV ZR 386/13	BeckRS 2015, 13132
BGH	2. Juli 2015	III ZR 149/14	WM 2015, 1413
BGH	24. Juni 2015	IV ZR 445/13	BeckRS 2015, 11913
BGH	17. Juni 2015	IV ZR 492/14	BeckRS 2015, 11657
BGH	22. April 2015	IV ZR 491/14	BeckRS 2015, 08535
BGH	8. April 2015	IV ZR 103/15	VersR 2015, 700 NJW 2015, 1818
BGH	11. Februar 2015	IV ZR 213/14	VersR 2015, 433
BGH	17. Dezember 2014	IV ZR 260/11	VersR 2015, 224
BGH	26. November 2014	IV ZR 367/14	BeckRS 2014, 22640
BGH	19. November 2014	IV ZR 335/14	BeckRS 2014, 22287
BGH	19. November 2014	IV ZR 330/14	BeckRS 2014, 22351
BGH	19. November 2014	IV ZR 348/14	BeckRS 2014, 22753
BGH	5. November 2014	IV ZR 331/14	BeckRS 2014, 21516
BGH	30. Oktober 2014	III ZR 493/13	VersR 2015, 1509 NJW-RR 2015, 365
BGH	25. September 2014	III ZR 440/13	VersR 2014, 1328
BGH	3. September 2014	IV ZR 402/12	VuR 2014, 483
BGH	30. Juli 2014	IV ZR 85/12	NJOZ 2014, 1978
BGH	16. Juli 2014	IV ZR 73/13	VersR 2014, 1065 NJW 2014, 2723
BGH	1. Juli 2014	XI ZR 247/12	NJW 2014, 3360
BGH	5. Juni 2014	III ZR 557/13	VersR 2014, 877
BGH	3. Juni 2014	XI ZR 147/12	NJW 2014, 2947
BGH	28. Mai 2014	IV ZR 420/12	BeckRS 2014, 11841
BGH	14. Mai 2014	IV ZA 5/14	VersR 2014, 824
BGH	7. Mai 2014	IV ZR 76/11	VersR 2014, 817
BGH	16. April 2014	IV ZR 153/13	VersR 2014, 735
BGH	12. März 2014	IV ZR 295/13	VersR 2014, 567
BGH	12. März 2014	IV ZR 255/13	juris
BGH	7. Januar 2014	IV ZR 216/13	VersR 2014, 822

Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	12. Dezember 2013	III ZR 124/13	VersR 2014, 240
BGH	11. Dezember 2013	IV ZR 46/13	VersR 2014, 183
BGH	11. Dezember 2013	IV ZR 131/13	juris
BGH	6. November 2013	I ZR 104/12	VersR 2014, 64 - 67
BGH	16. Oktober 2013	IV ZR 52/12	VersR 2013, 1513 NJW 2013, 3776
BGH	11. September 2013	IV ZR 17/13	NJW 2013, 3240
BGH	11. September 2013	IV ZR 114/13	VuR 2014, 113
BGH	26. August 2013	IV ZR 166/11	BeckRS 2013, 16362
BGH	26. August 2013	IV ZR 167/11	BeckRS 2013, 16363
BGH	10. Juli 2013	IV ZR 88/11	VersR 2013, 1457
BGH	26. Juni 2013	IV ZR 39/10	VersR 2013, 1381
BGH	4. Juni 2013	VI ZR 288/12	NZG 2013, 992
BGH	24. April 2013	IV ZR 23/12	NJW 2013, 2285
BGH	21. März 2013	III ZR 182/12	NJW 2013, 2343
BGH	19. März 2013	XI ZR 46/11	NJW 2013, 2015
BGH	26. Februar 2013	XI ZR 498/11	WM 2013, 609
BGH	6. Februar 2013	IV ZB 29/12	BeckRS 2013, 04744
BGH	6. Februar 2013	IV ZR 230/12	NJW 2013, 2195
BGH	17. Januar 2013	III ZR 145/12	NJW-RR 2013, 885 NZM 2013, 691
BGH	19. Dezember 2012	IV ZR 200/10	VersR 2013, 565
BGH	27. November 2012	IV ZR 189/11	NJW-RR 2013, 228
BGH	27. November 2012	IV ZR 64/11	r+s 2013, 241
BGH	15. November 2012	IX ZR 103/11	NJW-RR 2013, 757
BGH	14. November 2012	IV ZR 198/10	VersR 2013, 1116
BGH	7. November 2012	IV ZR 292/10	NJW 2013, 368
BGH	18. Oktober 2012	III ZR 106/11	NJW 2012, 3718
BGH	17. Oktober 2012	IV ZR 202/10	NJW-RR 2013, 146
BGH	11. Oktober 2012	VII ZR 10/11	NJW 2012, 3569
BGH	27. September 2012	XI ZR 178/10	NJW-RR 2012, 43
BGH	26. September 2012	IV ZR 71/11	r+s 2013, 117
BGH	12. September 2012	IV ZR 189/11	NJW-RR 2013, 228
BGH	12. September 2012	IV ZR 64/11	r+s 2013, 240
BGH	25. Juli 2012	IV ZR 201/10	NJW 2012, 3023 VersR 2012, 1149
BGH	19. Juli 2012	III ZR 252/11	NJW 2012, 3428
BGH	11. Juli 2012	IV ZR 122/11	BeckRS 2012, 16498
BGH	11. Juli 2012	IV ZR 151/11	BeckRS 2012, 16672
BGH	11. Juli 2012	IV ZR 164/11	NJW 2012, 3647 VersR 2012, 1237
BGH	11. Juli 2012	IV ZR 271/10	WM 2012, 1577

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	11. Juli 2012	IV ZR 286/10	VersR 2012, 1237
BGH	8. Mai 2012	XI ZR 262/10	NJW 2012, 2427
BGH	8. Mai 2012	XI ZR 61/11	NJW 2012, 2337
BGH	24. April 2012	XI ZR 360/11	NJW 2012, 2266
BGH	23. April 2012	II ZR 75/10	NJW-RR 2012, 1312
BGH	18. April 2012	IV ZR 193/10	VersR 2012, 1110
BGH	28. März 2012	IV ZR 76/11	VersR 2012, 608
BGH	1. März 2012	III ZR 213/11	VersR 2012, 619
BGH	15. Februar 2012	IV ZR 194/09	VersR 2012, 601 NJW 2012, 2113
BGH	29. November 2011	XI ZR 220/10	NJW-RR 2012, 416
BGH	24. November 2009	XI ZR 260/08	NZG 2010, 433
BGH	16. Juni 2011	III ZR 200/09	BeckRS 2011, 17987
BGH	13. April 2011	VIII ZR 220/10	NJW 2011, 2278
BGH	24. März 2011	III ZR 81/10	NJW-RR 2011, 842
BGH	22. März 2011	XI ZR 33/10	NJW 2011, 1949
BGH	9. März 2011	XI ZR 191/10	NJW 2011, 3227
BGH	17. Februar 2011	III ZR 144/10	NJW-RR 2011, 910
BGH	7. Dezember 2010	XI ZR 3/10	WM 2011, 263 NJW 2011, 1801
BGH	22. Juli 2010	III ZR 99/09	NZG 2011, 68
BGH	20. Juli 2010	EnZR 23/09	NJW 2011, 212
BGH	14. Juli 2010	IV ZR 208/09	NJW 2011, 73
BGH	13. Juli 2010	XI ZR 57/08	ZIP 2010, 2004 BKR 2010, 421
BGH	24. März 2010	VIII ZR 178/08	NJW 2010, 2789
BGH	27. Januar 2010	VIII ZR 58/09	NJW 2010, 2422
BGH	16. Dezember 2009	IV ZR 195/08	VersR 2010, 373
BGH	24. November 2009	XI ZR 260/08	NJW 2010, 602
BGH	19. November 2009	III ZR 169/08	BKR 2010, 118
BGH	27. Oktober 2009	XI ZR 337/08	NJW-RR 2010, 115
BGH	27. Oktober 2009	XI ZR 338/08	ZIP 2009, 2380
BGH	8. Oktober 2009	III ZR 93/09	NJW 2010, 150
BGH	17. September 2009	Xa ZR 40/08	NJW 2009, 3570
BGH	23. Juni 2009	XI ZR 156/08	NJW 2009, 3020
BGH	16. Juni 2009	XI ZR 145/08	NJW 2009, 3422
BGH	16. Juni 2009	VI ZR 107/08	NJW 2009, 2952
BGH	19. Februar 2009	III ZR 91/08	NJW 2009, 1809 VersR 2009, 782
BGH	18. Dezember 2008	III ZR 132/08	NJW 2009, 984
BGH	7. Oktober 2008	XI ZR 89/07	NJW 2008, 3700
BGH	18. Juli 2008	V ZR 71/07	NJW 2008, 3059

Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	16. Juli 2008	VIII ZR 151/05	NJW 2008, 3436
BGH	13. Juni 2008	V ZR 114/07	NJW 2008, 2852
BGH	3. Juni 2008	XI ZR 319/06	NJW 2008, 2576
BGH	27. Mai 2008	XI ZR 132/07	ZIP 2008, 1268
BGH	8. Mai 2008	VII ZR 106/07	NJW 2008, 2427
BGH	30. April 2008	IV ZR 241/04	VersR 2008, 817
BGH	12. März 2008	IV ZR 330/06	NJW-RR 2008, 1649
BGH	12. März 2008	XII ZR 147/05	NJW 2008, 2254
BGH	5. März 2008	VIII ZR 95/07	NJW 2008, 1438
BGH	29. Januar 2008	XI ZR 160/07	NJW 2008, 1729
BGH	24. Januar 2008	III ZR 79/07	NJW-RR 2008, 562
BGH	21. November 2007	IV ZR 321/05	NJW 2008, 378
BGH	9. November 2007	V ZR 25/07	NJW 2008, 506
BGH	7. November 2007	IV ZR 103/06	NJW-RR 2008, 343
BGH	24. Oktober 2007	IV ZR 209/03	NJW-RR 2008, 192
BGH	26. September 2007	IV ZR 321/05	VersR 2007, 1547
BGH	26. September 2007	IV ZR 20/04	NJW-RR 2008, 188
BGH	26. September 2007	IV ZR 252/06	r+s 2008, 25
BGH	18. Juli 2007	IV ZR 258/03	VersR 2007, 1211
BGH	18. Juli 2007	IV ZR 254/03	VersR 2007, 1211 NJW-RR 2007, 1629
BGH	12. Juli 2007	III ZR 145/06	NJW-RR 2007, 1692
BGH	14. Juni 2007	III ZR 269/06	VersR 2007, 1127
BGH	30. März 2007	V ZR 89/06	MDR 2007, 823
BGH	22. März 2007	III ZR 218/06	NJW-RR 2007, 925
BGH	22. März 2007	III ZR 218/06	NJW-RR 2007, 925
BGH	20. März 2007	XI ZR 414/04	NJW 2007, 2396
BGH	16. März 2007	V ZR 190/06	NJW 2007, 2183
BGH	17. Januar 2007	VIII ZR 171/06	NJW-RR 2007, 687
BGH	11. Januar 2007	III ZR 302/05	NJW 2007, 830
BGH	19. Dezember 2006	XI ZR 56/05	VersR 2007, 953
BGH	17. Oktober 2006	XI ZR 205/05	NJW-RR 2007, 257
BGH	13. Juni 2006	XI ZR 94/05	NJW 2006, 3349
BGH	24. Mai 2006	IV ZR 263/03	NJW 2006, 2545
BGH	9. Februar 2006	III ZR 20/05	NJW-RR 2006, 685
BGH	19. Oktober 2005	XII ZR 224/03	NJW 2006, 219
BGH	12. Oktober 2005	IV ZR 162/03	VersR 2005, 1565 NJW 2005, 3559
BGH	11. Oktober 2005	XI ZR 395/04	NJW 2006, 54
BGH	28. Juli 2005	III ZR 290/04	VersR 2004, 601
BGH	21. März 2005	II ZR 140/03	WM 2005, 883

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	8. März 2005	XI ZR 170/04	VersR 2005, 940 NJW 2005, 1579
BGH	23. Februar 2005	IV ZR 273/03	VersR 2005, 639
BGH	20. Januar 2005	III ZR 207/04	VersR 2005, 404
BGH	20. Januar 2005	III ZR 251/04	VersR 2005, 406 NJW 2005, 1357
BGH	25. November 2004	I ZR 49/02	NJW-RR 2005, 687
BGH	15. Oktober 2004	V ZR 223/03	NJW 2005, 983
BGH	19. Juli 2004	II ZR 354/02	NJW-RR 2004, 1407
BGH	24. Juni 2004	III ZR 104/03	NJW 2004, 3183
BGH	17. Mai 2004	II ZR 261/01	NJW 2004, 2449
BGH	7. Mai 2004	V ZR 77/03	NJW 2004, 2526
BGH	17. März 2004	VIII ZR 265/03	NJW-RR 2004, 1058
BGH	21. Januar 2004	IV ZR 44/03	VersR 2004, 361
BGH	14. Oktober 2003	VI ZR 379/02	NJW 2004, 510
BGH	28. Januar 2003	XI ZR 243/02	ZIP 2003, 524
BGH	14. November 2002	VII ZR 23/02	NJW 2003, 824
BGH	6. Juni 2002	III ZR 206/01	NJW 2002, 2459
BGH	17. April 2002	VIII ZR 297/01	NJW 2002, 2310
BGH	19. Dezember 2001	XII ZR 281/99	NJW 2002, 1260
BGH	4. Juli 2001	VIII ZR 279/00	NJW 2001, 3114
BGH	9. Mai 2001	IV ZR 121/00	NJW 2001, 2014
BGH	9. Mai 2001	IV ZR 138/99	VersR 2001, 839 NJW 2001, 2012
BGH	6. März 2001	VI ZR 30/00	NJW 2001, 1721
BGH	14. November 2000	XI ZR 336/99	NJW 2001, 358 VersR 2001, 188
BGH	27. Oktober 1999	XII ZR 239/97	NJW 2000, 740
BGH	19. Oktober 1999	XI ZR 8/99	NJW 2000, 651
BGH	22. September 1999	IV ZR 15/99	NJW-RR 2000, 316
BGH	24. März 1999	IV ZR 90/98	VersR 1999, 710 NJW 1999, 2279
BGH	25. Februar 1999	IX ZR 30/98	NJW 1999, 2041
BGH	10. Februar 1999	VIII ZR 314/97	NJW 1999, 1181
BGH	2. Februar 1999	VI ZR 392/97	NJW 1999, 1028
BGH	30. September 1998	IV ZR 262/97	VersR 1999, 210
BGH	9. Juli 1998	III ZR 158/97	VersR 1998, 1093 NJW 1998, 2898
BGH	19. Dezember 1997	V ZR 112/96	NJW 1998, 898
BGH	13. November 1997	IX ZR 289/96	NJW 1998, 450
BGH	26. September 1997	V ZR 29/96	NJW 1998, 302
BGH	24. September 1996	XI ZR 318/95	VersR 1997, 877 NJW-RR 1997, 116

Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	11. Juni 1996	VI ZR 202/95	NJW 1996, 2507
BGH	25. April 1996	X ZR 139/94	NJW 1996, 1964
BGH	24. November 1995	V ZR 40/94	NJW 1996, 452
BGH	19. Februar 1995	VI ZR 272/93	VersR 1995, 706
BGH	23. November 1994	XII ZR 150/93	NJW 1995, 252
BGH	23. November 1994	IV ZR 124/93	VersR 1995, 77
BGH	14. Juni 1994	XI ZR 210/93	NJW 1994, 2754
BGH	9. Juni 1994	IX ZR 125/93	NJW 1994, 3295
BGH	27. Januar 1994	IX ZR 195/93	NJW 1994, 1405
BGH	16. November 1993	XI ZR 214/92	NJW 1994, 512
BGH	30. September 1993	IX ZR 73/93	NJW 1993, 3259
BGH	6. Juli 1993	XI ZR 12/93	NJW 1993, 2433
BGH	5. Juli 1993	II ZR 194/92	NJW 1993, 2865
BGH	23. Juni 1993	IV ZR 135/92	VersR 1993, 957 NJW 1993, 2369
BGH	13. Mai 1993	III ZR 25/92	NJW-RR 1993, 1114
BGH	20. April 1993	X ZR 67/92	NJW 1993, 2054
BGH	8. Dezember 1992	VI ZR 24/92	NJW 1993, 528
BGH	15. Oktober 1992	IX ZR 43/92	WM 1993, 251
BGH	4. Juni 1992	IX ZR 149/91	NJW 1992, 3096
BGH	12. Mai 1992	VI ZR 257/91	VersR 1992, 1006
BGH	5. Mai 1992	XI ZR 242/91	NJW 1992, 2360
BGH	14. April 1992	XI ZR 196/91	NJW 1992, 1751
BGH	11. Februar 1992	VI ZR 133/91	NJW 1992, 1755
BGH	3. Dezember 1991	XI ZR 300/90	NJW 1992, 555
BGH	7. Mai 1991	IX ZR 188/90	NJW-RR 1991, 1125
BGH	28. Januar 1991	II ZR 20/90	NJW 1991, 1890
BGH	16. Januar 1991	IV ZR 31/90	WM 1991, 819
BGH	19. Dezember 1990	VIII ARZ 5/90	MDR 1991, 524
BGH	12. Oktober 1990	V ZR 002/89	NJW-RR 1991, 177
BGH	30. Januar 1990	XI ZR 63/89	NJW 1990, 2057
BGH	25. Oktober 1989	IVa ZR 221/88	VersR 1990, 189
BGH	4. Juli 1989	VI ZR 217/88	NJW 1989, 3095
BGH	7. März 1989	KZR 15/87	NJW 1989, 3010
BGH	20. Oktober 1988	VII ZR 302/87	NJW 1989, 836
BGH	14. Juli 1988	IX ZR 254/87	NJW 1988, 2951
BGH	7. Juni 1988	VI ZR 91/87	NJW 1988, 2611
BGH	11. November 1987	IVa ZR 240/86	NJW 1988, 973
BGH	4. Februar 1987	IVa ZR 134/85	NJW-RR 1987, 936
BGH	15. Mai 1986	VII ZR 274/85	NJW 1986, 2700
BGH	22. Mai 1985	IVa ZR 190/83	NJW 1985, 2595

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BGH	4. Dezember 1984	VI ZR 225/82	NJW 1985, 793
BGH	1. Februar 1984	VIII ZR 54/83	NJW 1984, 1177
BGH	11. Januar 1984	VIII ZR 255/82	NJW 1984, 1028
BGH	22. Dezember 1982	IVb ZR 320/81	NJW 1983, 814
BGH	16. Juni 1982	IVb ZR 709/80	NJW 1982, 1999
BGH	3. März 1982	IVa ZR 256/80	NJW 1982, 1391
BGH	6. April 1981	II ZR 84/80	NJW 1981, 1440
BGH	26. Oktober 1978	VII ZR 71/76	NJW 1979, 157
BGH	10. November 1976	IV ZR 129/75	WM 1977, 21
BGH	30. Juni 1976	I ZR 63/75	juris
BGH	8. Oktober 1975	VIII ZR 115/74	NJW 1976, 104
BGH	19. März 1975	VIII ZR 262/73	NJW 1975, 1116
BGH	18. April 1974	KZR 6/73	NJW 1974, 1903
BGH	5. Juli 1973	VII ZR 12/73	NJW 1973, 1688
BGH	19. November 1971	V ZR 100/69	NJW 1972, 195
BGH	28. Oktober 1971	VII ZR 15/70	NJW 1972, 95
BGH	12. Februar 1970	VII ZR 168/67	MDR 1970, 500
BGH	16. November 1967	II ZR 259/64	VersR 1968, 138
BGH	31. Oktober 1963	VII ZR 285/61	NJW 1964, 399
BGH	28. Oktober 1963	II ZR 193/62	NJW 1964, 244
BGH	22. April 1958	VI ZR 65/57	NJW 1958, 1041
BGH	22. April 1953	II ZR 143/52	NJW 1953, 937
BGH	9. Mai 1951	II ZR 8/51	NJW 1951, 885
BGH	9. Februar 1951	I ZR 35/50	NJW 1951, 398

4. Entscheidungen deutscher Obergerichte

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
BAG	22. Februar 2012	5 AZR 765/10	NZA 2012, 861
BAG	8. Mai 2008	6 AZR 517/07	NJW 2008, 3372
BFH	15. Juni 2005	X R 64/01	DStR 2005, 1764
BVerwG	14. Dezember 1995	1 A 4/95	VersR 1996, 1133
BVerwG	12. Mai 1992	1 A 126/89	VersR 1992, 1381
BVerwG	19. Mai 1987	1 A 88/83	VersR 1987, 701
BVerwG	11. November 1986	1 A 45/83	VersR 1987, 273
BVerwG	14. Oktober 1980	1 A 12/78	VersR 1981, 221
BAG	5. August 1969	1 AZR 441/68	DB 1969, 1996
BVerwG	19. Juni 1969	I A 3.66	VersR 1969, 819

5. Oberlandesgerichtliche Entscheidungen

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
OLG Karlsruhe	9. Juni 2015	12 U 106/13	BeckRS 2015, 10547
OLG Karlsruhe	22. Mai 2015	12 U 122/12	BeckRS 2015, 09707
OLG München	21. April 2015	25 U 3877/11	BeckRS 2015, 10550
OLG Dresden	21. April 2015	4 U 731/14	BeckRS 2015, 08418
OLG Frankfurt a.M.	19. März 2015	7 U 134/14	BeckRS 2015, 09808
KG Berlin	3. März 2015	6 U 89/14	juris
OLG Schleswig	26. Februar 2015	16 U 61/13	BeckRS 2015, 08582
KG Berlin	13. Februar 2015	6 U 179/13	BeckRS 2015, 03314
OLG Köln	31. Januar 2015	20 U 156/13	VersR 2014, 1238
OLG Brandenburg	21. Januar 2015	11 U 74/13	juris
OLG Brandenburg	26. November 2014	11 U 98/13	BeckRS 2014, 22667
OLG Stuttgart	6. November 2014	7 U 147/10	juris
OLG Brandenburg	5. November 2014	11 U 18/13	BeckRS 2014, 22205
OLG Stuttgart	23. Oktober 2014	7 U 256/13	BeckRS 2014, 20150
OLG Stuttgart	23. Oktober 2014	7 U 54/14	BeckRS 2014, 21294
OLG Köln	5. September 2014	20 U 88/14	r+s 2015, 121
OLG Braunschweig	21. August 2014	3 U 13/14	VersR 2015, 436
OLG Köln	15. August 2014	20 U 39/14	BeckRS 2014, 18315
OLG München	27. Juni 2014	25 U 1044/14	BeckRS 2014, 13185
OLG München	11. Juni 2014	25 U 658/14	juris
OLG Köln	15. Mai 2014	20 U 31/14	BeckRS 2014, 15782
OLG Frankfurt a.M.	15. Mai 2014	12 U 112/11	NJOZ 2014, 1862
OLG Frankfurt a.M.	10. März 2014	17 W 11/14	juris
OLG Celle	27. Februar 2014	8 U 192/13	NJW-RR 2014, 993
OLG Köln	31. Januar 2014	20 U 156/13	BeckRS 2014, 11994
OLG Düsseldorf	9. Januar 2014	I-14 U 55/13	NJW 2014, 1599
OLG Celle	7. Januar 2014	8 U 198/13	VersR 2014, 862
OLG Celle	19. Dezember 2013	6 U 21/13	BeckRS 2015, 11363
OLG München	10. Oktober 2013	14 U 1804/13	NJOZ 2014, 204
OLG Karlsruhe	19. September 2013	12 U 85/13	VersR 2014, 45
OLG Frankfurt a.M.	4. September 2013	7 U 135/12	NJOZ 2014, 652
OLG Hamm	7. August 2013	I-20 U 242/11	BeckRS 2014, 07707
KG Berlin	19. Juli 2013	6 U 180/11	BeckRS 2013, 15649
OLG Stuttgart	11. Juli 2013	7 U 95/12	BeckRS 2013, 20667
OLG Frankfurt a.M.	5. Juli 2013	24 U 131/11	juris
OLG Stuttgart	27. Juni 2013	7 U 148/12	BeckRS 2013, 13427
OLG München	20. Juni 2013	14 U 103/13	VersR 2013, 1025
OLG Saarbrücken	18. April 2013	5 U 416/11-58	VersR 2014, 232
OLG Stuttgart	8. April 2013	7 U 52/12	VersR 2013, 1290

Literatur- und Rechtsprechungsverzeichnis

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
OLG Karlsruhe	19. Februar 2013	12 U 151/12	r+s 2013, 483
OLG Köln	21. Dezember 2012	20 U 133/12	VersR 2013, 443
OLG Karlsruhe	20. Dezember 2012	12 U 42/12	VersR 2013, 440
OLG Saarbrücken	18. Dezember 2012	4 U 234/11	MDR 2013, 612
OLG Frankfurt a.M.	2. November 2012	7 U 199/11	juris
OLG Stuttgart	29. Oktober 2012	7 U 201/11	NJOZ 2013, 681
OLG München	20. September 2012	14 U 1511/12	VersR 2012, 1545
OLG Stuttgart	16. Juli 2012	7 U 54/12	VersR 2012, 1373
KG Berlin	13. April 2012	6 U 52/11	VersR 2013, 983
OLG Celle	16. Februar 2012	8 U 172/11	BeckRS 2012, 05197
OLG Köln	3. Februar 2012	20 U 140/11	BeckRS 2012, 05821
OLG Celle	2. Februar 2012	8 U 125/11	juris
OLG Celle	26. Januar 2012	8 U 186/11	BeckRS 2012, 03559
OLG Celle	26. Januar 2012	8 U 126/11	NJOZ 2012, 739
OLG Köln	25. Januar 2012	13 U 30/11	BKR 2012, 162
OLG Celle	12. Januar 2012	8 U 120/11	BeckRS 2012, 02799
OLG Celle	12. Januar 2012	8 U 151/11	BeckRS 2012, 02089
OLG München	2. Dezember 2011	25 U 2195/09	BeckRS 2013, 06750
OLG Stuttgart	10. November 2011	7 U 82/11	VersR 2012, 747 WM 2012, 747
OLG Köln	20. Oktober 2011	20 U 138/11	BeckRS 2011, 26070
OLG Brandenburg	28. September 2011	4 U 196/10	BeckRS 2011, 25265
OLG Frankfurt	15. September 2011	3 U 10/11	juris
OLG Hamm	31. August 2011	I-20 U 81/11	juris
OLG Hamm	24. August 2011	I-20 U 50/11	VersR 2012, 745
OLG Köln	23. August 2011	9 U 158/10	BeckRS 2011, 21899
OLG Stuttgart	18. August 2011	2 U 138/10	VersR 2012, 706
OLG Stuttgart	25. Juli 2011	7 U 152/10	BeckRS 2012, 16337
OLG Köln	22. Juli 2011	20 U 100/10	unver.
OLG Stuttgart	18. Juli 2011	7 U 146/10	juris
OLG Koblenz	6. Juni 2011	10 U 162/11	juris
OLG Frankfurt a.M.	19. Mai 2011	7 U 67/08	VersR 2012, 342
OLG Stuttgart	12. Mai 2011	7 U 144/10	BeckRS 2011, 13460
OLG Celle	31. März 2011	8 U 154/10	BeckRS 2011, 14907
OLG Stuttgart	31. März 2011	7 U 147/10	BeckRS 2012, 09586
OLG Karlsruhe	30. November 2010	9 U 75/09	BeckRS 2012, 16318
OLG Karlsruhe	18. November 2010	4 U 130/09	BeckRS 2012, 16328
OLG Köln	29. Oktober 2010	20 U 100/10	juris
OLG Hamburg	27. Juli 2010	9 U 236/09	BeckRS 2010, 18108
OLG Köln	5. Februar 2010	20 U 80/08	BeckRS 2010, 04049
OLG Köln	5. Februar 2010	20 U 150/09	VersR 2011, 245

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
OLG Köln	5. Februar 2010	20 U 150/09	VersR 2011, 245
OLG Düsseldorf	26. Januar 2010	I-4 U 139/08	BeckRS 2010, 02616
OLG Celle	8. September 2009	8 U 46/09	ZIP 2009, 1968
OLG Frankfurt a.M.	2. Juli 2009	16 U 250/08	NJOZ 2009, 3312
OLG München	17. Februar 2009	25 U 3975/08	VersR 2009, 770
OLG Celle	7. Mai 2008	3 U 6/08	BKR 2008, 429
OLG Celle	13. September 2007	8 U 29/07	VersR 2008, 60
OLG Karlsruhe	27. Juli 2006	12 U 34/06	VersR 2006, 1625
OLG Koblenz	09. Januar 2006	12 U 740/04	NJW 2006, 919
OLG Karlsruhe	23. Dezember 2005	13 U 56/02	WM 2006, 676
OLG Karlsruhe	15. Dezember 2005	12 U 150/05	NZBau 2006, 256
OLG Hamm	19. Oktober 2005	20 U 80/05	NJOZ 2006, 282
OLG Düsseldorf	13. Mai 2005	I-4 U 146/04, 4 U 146/04	juris
OLG Köln	12. November 2004	16 Wx 210/04	NZM 2005, 263
OLG Stuttgart	9. Juni 2004	7 U 211/03	VersR 2004, 1161
OLG Düsseldorf	30. März 2004	I-4 U 137/03	VersR 2005, 62
OLG Karlsruhe	19. Februar 2004	9 U 112/03	VersR 2004, 999
OLG Frankfurt a.M.	10. Dezember 2003	7 U 15/03	VersR 2005, 631
OLG Karlsruhe	28. Oktober 2003	17 U 124/02	NJW-RR 2004, 1052
OLG Nürnberg	22. September 2003	8 U 632/03	VersR 2004, 182
KG Berlin	21. Juni 2002	6 U 7713/00	r+s 2003, 98
OLG Frankfurt a.M.	25. September 2001	8 U 70/01	VersR 2003, 1571
OLG Nürnberg,	24. April 2001	3 U 4515/00	VersR 2003, 1574
OLG Köln	14. Februar 2001	5 U 153/00	VersR 2001, 1225
OLG Düsseldorf	5. Dezember 2000	4 U 32/00	VersR 2001, 837
OLG Nürnberg	29. Februar 2000	3 U 3127/99	VersR 2000, 713
OLG Köln	22. Oktober 1999	6 U 35/99	VersR 2000, 169
OLG Stuttgart	28. Mai 1999	2 U 219/98	NVersZ 1999, 366
OLG Hamm	29. Januar 1999	20 U 159/98	VersR 1999, 1229
OLG Hamm	18. Juni 1997	3 U 173/96	VersR 1998, 1243
OLG Hamm	13. Januar 1997	22 U 93/95	NJW-RR 1997, 847
OLG Hamm	25. November 1994	20 U 120/94	VersR 1995, 1345
OLG Hamm	9. Mai 1994	18 U 64/93	NJW-RR 1994, 1306
OLG Frankfurt a.M.	19. Februar 1991	14 U 125/89	NJW-RR 1991, 678
OLG Hamm	17. Oktober 1990	20 U 135/90	VersR 1991, 758
OLG München	19. November 1974	9 U 1643/74	VersR 1975, 150

6. Landgerichtliche Entscheidungen

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
LG Wiesbaden	23. Dezember 2014	7 S 14/14	unver.
LG Heidelberg	25. September 2014	1 S 15/13	BeckRS 2014, 18840
LG Heidelberg	25. September 2014	1 S 8/14	BeckRS 2014, 18837
LG Aachen	6. Juni 2015	9 O 77/14	BeckRS 2015, 10656
LG Aurich	5. Juni 2014	2 O 1164/12	unver.
LG Kiel	7. Mai 2014	5 O 138/13	juris
LG Flensburg	12. März 2014	2 O 261/12	juris
LG Dresden	8. Januar 2014	8 O 109/13	juris
LG Nürnberg-Fürth	13. November 2013	8 O 3800/13	juris
LG Saarbrücken	5. August 2013	14 O 152/12	VersR 2014, 317
LG Stendal	18. Juli 2013	22 S 131/12	juris
LG Wiesbaden	2. Juli 2013	8 O 188/09	NJOZ 2013, 1974
LG Heidelberg	27. Juni 2013	2 O 443/09	BeckRS 2014, 03137
LG Saarbrücken	25. Juni 2013	14 O 320/11	unver.
LG Görlitz	22. April 2013	2 S 25/13	juris
LG Arnberg	16. April 2013	3 S 152/12	juris
LG Saarbrücken	16. April 2013	14 S 11/12	NJW-RR 2013, 809; VersR 2013, 759
LG Darmstadt	27. März 2013	21 S 208/12	juris
LG Köln	27. März 2013	26 O 308/12	juris
LG Bremen	14. März 2013	6 O 1014/12	juris
LG Stuttgart	13. März 2013	16 O 645/11	unver.
LG Köln	04. März 2013	26 O 301/12	BeckRS 2013, 08014
LG München I	28. Februar 2013	12 O 30085/11	unver.
LG Gera	30. Januar 2013	1 S 133/12	juris
LG Rostock	10. August 2012	1 S 315/10	VersR 2013, 41
LG Köln	6. Dezember 2011	21 O 251/11	VersR 2012, 701
LG Berlin	22. November 2011	7 O 286/10	juris
LG Karlsruhe	30. September 2011	9 S 266/11	juris
LG Bonn	7. Juli 2011	8 S 38/11	unver.
LG Heidelberg	26. Mai 2011	2 O 466/09	BeckRS 2013, 18530
LG Dortmund	26. April 2011	2 S 46/10	unver.
LG Bielefeld	31. März 2011	7 O 329/10	juris
LG Dortmund	13. Januar 2011	2 O 139/10	NJW-RR 2011, 769
LG Mannheim	15. Oktober 2010	11 O 370/09	BeckRS 2013, 16384
LG Köln	18. August 2010	26 S 39/09	juris
LG Rostock	6. August 2010	10 O 137/10	NJW-RR 2010, 1694
LG Heidelberg	13. Juli 2010	2 O 444/09	juris
LG Stuttgart	13. Juli 2010	22 O 587/09	BeckRS 2012, 09587

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
LG Aachen	5. März 2010	9 O 560/09	juris
LG Hamburg	20. November 2009	324 O 1153/07	r+s 2010, 120
LG Freiburg	12. Juni 2009	5 O 354/07	BeckRS 2012, 16334
LG Konstanz	10. Juni 2009	4 O 89/08	BeckRS 2012, 16324
LG Chemnitz	28. Mai 2009	6 S 2/09	BeckRS 2010, 06233
LG Karlsruhe	19. April 2004	5 S 234/03	IVH 2004, 113
LG Köln	24. September 2003	23 S 44/03	NJOZ 2003, 3244
LG Karlsruhe	03. Juli 2003	5 S 25/03	NJW-RR 2003, 1470
LG Hildesheim	15. Mai 2003	1 S 3/03	NJOZ 2003, 2245
LG Aurich	9. März 2001	1 S 520/00	VersR 2001, 1225
LG Dortmund	7. September 1999	n.rk.	VuR 2000, 177
LG Köln	24. März 1999	23 S 52/98	r+s 2000, 3

7. Amtsgerichtliche Entscheidungen

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
AG Köln	13. Mai 2013	142 C 558/12	juris
AG Krefeld	4. April 2013	3 C 120/12	juris
AG Bergisch-Gladb.	22. Januar 2013	60 C 399/12	BeckRS 2013, 02415
AG Lichtenberg	5. November 2012	7 C 126/12	juris
AG Warstein	17. Oktober 2012	3 C 161/12	(juris)
AG Bonn	24. Juli 2008	18 C 23/08	juris
AG Berlin-Neukölln	27. Juni 2002	10a C 102/02	VersR 2003, 504
AG Berlin-Neukölln	3. Juni 2002	4/12b C 452/01	VersR 2003, 502
AG Bonn	24. Februar 1999	9 C 357/98	VersR 1999, 1096

8. Entscheidungen ausländischer Obergerichte

Gericht	Datum	Aktenzeichen	Quelle
OGH	9. Mai 2007	7 Ob 23/07v, 7 Ob 233/06z	VersR 2008, 806
OGH	17. Januar 2007	7 Ob 131/06z, 7 Ob 140/06y, 7 Ob 173/06a	VersR 2007, 1676

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
Allgemeiner Teil: Grundlagen des Spannungsverhältnisses zwischen Individual- und Kollektivinteressen	9
A) Die Lebensversicherung – ein interesseninkongruentes Konstrukt.....	9
I. Die Arten der Lebensversicherung.....	12
II. Die Funktionsweise der kapitalbildenden Lebensversicherung.....	18
III. Besonderheiten der „englischen“ Kapitallebensversicherung nach dem „With-Profits-Modell“	19
IV. Grundlagen des Vertriebs von Lebensversicherungen	24
B) Die divergierenden Interessen im Recht der Lebensversicherung	26
I. Gesetzlicher Antagonismus der Interessen im Versicherungsrecht und dessen Auflösbarkeit	26
II. Anerkennung des Kollektivs der Versicherungsnehmer und Existenz kollektiver Interessen	30
III. Grundlegende Individual- und Kollektivinteressen der Versicherungsnehmer	37
IV. Partizipation der Versicherungsnehmer.....	53
V. Zusammenfassung	65
C) Störung der Kollektivinteressen durch übermäßige Partizipation Einzelner	65
Besonderer Teil	71
1. Kapitel: Spannungsverhältnis durch jederzeitige Auflösbarkeit des Versicherungsverhältnisses	73
A) Jederzeitige Kündbarkeit des Lebensversicherungsvertrages.....	74
B) Ausübung von Widerrufs- und Widerspruchsrechten zur Beendigung des Versicherungsvertrags	75
I. Das Widerspruchsrecht nach § 5a VVG a.F.	76
II. Die Existenz eines „ewigen“ Widerspruchsrechts.....	81
III. Kritik an der Statuierung übermäßig langer Widerspruchsfristen	115
IV. Fazit.....	152

C) Bewertung der jederzeitigen Auflösbarkeit des Versicherungsvertrages 154

**2. Kapitel: Disparität der Rechtsfolgen nach Aufhebung des
Versicherungsvertrages 157**

A) Mathematische Grundlagen der kapitalbildenden Lebensversicherung im
Spannungsverhältnis der Interessen..... 157

I. Prämienkalkulation..... 158

II. Die Bedeutung des Rechnungszinses 160

III. Deckungskapital und Deckungsrückstellung..... 162

IV. Überschussbeteiligung 163

V. Bewertung des in den mathematischen Grundlagen angelegten
Spannungsverhältnisses 169

B) Der Rückkaufswert im Spannungsverhältnis der Interessen..... 170

I. Der Anspruch auf den Erhalt eines Rückkaufswertes 171

II. Die Berechnung des Rückkaufswertes 173

C) Die Bedeutung des Zillmer-Verfahrens für die Berechnung der Höhe des
Rückkaufswertes 174

I. Grundlagen des Zillmer-Verfahrens..... 174

II. Das Verbot der Voll-Zillmerung..... 180

III. Auswirkungen des Verbots der Zillmerung auf die
Interessendivergenz der Versicherungsnehmer..... 195

IV. Bewertung der Unzulässigkeit des Zillmer-Verfahrens..... 196

V. Fazit..... 204

D) Auswirkungen der Teil-Zillmerung auf die Höhe des Rückkaufswertes 205

I. Das Verbot der Teil-Zillmerung 206

II. Bewertung der Unzulässigkeit der Teil-Zillmerung..... 206

E) Die Verminderung des Rückkaufswertes durch Stornoabzüge 208

I. Grundlagen des Stornoabzugs im Spannungsverhältnis der Interessen..... 209

II. Die Unzulässigkeit des Stornoabzugs nach der Rechtsprechung des
Bundesgerichtshofs 213

III. Auswirkungen der Unzulässigkeit auf die Interessen der
Versicherungsnehmer 215

IV. Bewertung der Unzulässigkeit des Stornoabzugs 215

V. Fazit.....	219
F) Die Verminderung des Rückkaufswertes auf Grundlage des § 169 Abs. 6 VVG	220
G) Gesamtbetrachtung der Disparität der Rechtsfolgen unwirksamer Zillmer- und Stornoabzugs klauseln.....	221
3. Kapitel: Nettopolicen, selbstständige Vergütungsvereinbarungen und Kostenausgleichsvereinbarungen	225
A) Nettopolicen und selbstständige Vergütungsvereinbarungen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	225
I. Nettopolicen und selbstständige Vergütungsvereinbarungen als alternative Gestaltungsmöglichkeit zur Abschlusskostenverlagerung.....	225
II. Divergierende Interessen bei der Vereinbarung von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen.....	227
III. Die Zulässigkeit der Vereinbarung von Nettopolicen und selbstständigen Vergütungsvereinbarungen	228
IV. Anforderungen an die Vereinbarung von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen.....	233
V. Ausübung von Widerrufsrechten bei der Vereinbarung von Nettopolicen.....	237
VI. Bewertung der Zulässigkeit von Nettopolicen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	243
B) Nettopolicen mit Kostenausgleichsvereinbarungen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	246
I. Die Funktionsweise von Kostenausgleichsvereinbarungen	247
II. Die Zulässigkeit von Kostenausgleichsvereinbarungen.....	248
III. Bewertung der Zulässigkeit von Kostenausgleichsvereinbarungen	249
IV. Auswirkungen der Zulässigkeit auf die Individual- und Kollektivinteressen	261
C) Bewertung der unterschiedlichen Akzeptanz von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen und Kostenausgleichsvereinbarungen	261
I. Allgemeine Erwägungen	262
II. Auswirkungen auf die Interessendivergenz.....	262
III. Stellungnahme	263

IV. Fazit.....	264
4. Kapitel: Disparität der Interessen im Leistungsstörungenrecht	267
A) Die Funktionsweise des von Clerical Medical angebotenen Versicherungsprodukts	267
B) Disparität der Interessen bei Leistungsstörungen im Versicherungsvertragsverhältnis.....	270
I. Die Leistungsstörung im Spannungsverhältnis der Interessen	270
II. Der übermäßige Schadensersatzanspruch als Störung der Kollektivinteressen	271
C) Gesamtbetrachtung der Disparität des Umfangs der Versicherungsleistung	340
Conclusio - Bewertung des Spannungsverhältnisses.....	343
A) Präjudizierung des Spannungsverhältnisses durch den Gesetzgeber	343
B) Verstärkung der Missachtung kollektiver Interessen durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	344
C) Berücksichtigung grundrechtlicher Wertentscheidungen und deren Ausgestaltung durch das Bundesverfassungsgericht.....	346
D) Der Bundesgerichtshof als Determinante der Auflösung des Spannungsverhältnisses	347
I. Das Spannungsverhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer.....	347
II. Das Spannungsverhältnis der Individual- und Kollektivinteressen.....	349
E) Gesamtfazit	356

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
Allgemeiner Teil: Grundlagen des Spannungsverhältnisses zwischen Individual- und Kollektivinteressen.....	9
A) Die Lebensversicherung – ein interesseninkongruentes Konstrukt.....	9
I. Die Arten der Lebensversicherung.....	12
1. Die Risikolebensversicherung	13
2. Die kapitalbildende Lebensversicherung	13
a) Unterscheidung zwischen Kapitallebensversicherung und Rentenversicherung	14
b) Die Art der Prämienzahlung bei der kapitalbildenden Lebensversicherung	15
c) Die Auszahlungsmodalitäten bei der kapitalbildenden Lebensversicherung	16
II. Die Funktionsweise der kapitalbildenden Lebensversicherung.....	18
III. Besonderheiten der „englischen“ Kapitallebensversicherung nach dem „With-Profits-Modell“	19
IV. Grundlagen des Vertriebs von Lebensversicherungen	24
B) Die divergierenden Interessen im Recht der Lebensversicherung.....	26
I. Gesetzlicher Antagonismus der Interessen im Versicherungsrecht und dessen Auflösbarkeit	26
1. Antagonismus der Interessen in den gesetzlichen Regelungen des Versicherungsrechts.....	27
2. Präjudizierung des Spannungsverhältnisses durch den Gesetzgeber	28
II. Anerkennung des Kollektivs der Versicherungsnehmer und Existenz kollektiver Interessen	30
1. Bildung von Versichertenkollektiven als Basistechnik der Versicherung.....	30
2. Abgrenzung des Versichertenkollektivs von der Gefahrengemeinschaft	32
3. Von der Dogmatik unabhängige Existenz des Spannungsverhältnisses der Interessen	34
4. Fazit.....	37
III. Grundlegende Individual- und Kollektivinteressen der Versicherungsnehmer	37

1. Die Bedeutung von Individualinteressen bei Abschluss einer kapitalbildenden Lebensversicherung	37
2. Divergierende Kollektivinteressen bei Abschluss einer kapitalbildenden Lebensversicherung	41
a) Notwendigkeit kollektiver Interessen als Ausgleichsmechanismus von Maximalinteressen.....	42
b) Übereinstimmungen und Divergenzen von Individual-und Kollektivinteressen.....	45
3. Die Berücksichtigung von Interessen des Versicherungsunternehmens.....	47
4. Notwendigkeit der Antizipation bei Veränderung der Interessen während des Versicherungsverlaufs	48
IV. Partizipation der Versicherungsnehmer.....	53
1. Gesetzliche Verankerung der Partizipation der Versicherungsnehmer	53
a) Der Anspruch auf eine Versicherungsleistung.....	54
b) Die Verminderung des Anspruchs auf eine Versicherungsleistung	55
c) Sonstige gesetzliche Regelungen betreffend den Antagonismus der Interessen	56
2. Grundrechtliche Verankerung der Partizipation der Versicherungsnehmer	57
a) Grundrechtliche Verankerung des Eigentums in Art. 14 Abs. 1 GG.....	57
b) Ausgestaltung der Partizipation durch das Bundesverfassungsgericht	58
(1) Grundlegende Erwägungen des Bundesverfassungsgerichts zur Partizipation des Versicherungsnehmers	59
(2) Immanenz des Spannungsverhältnisses zwischen Individual-und Kollektivinteressen.....	62
c) Grundrechtliche Verankerung der Gleichbehandlung der Versicherungsnehmer in Art. 3 GG	63
3. Europarechtliche Billigung von Regelungen betreffend das Spannungsverhältnis	64
V. Zusammenfassung	65
C) Störung der Kollektivinteressen durch übermäßige Partizipation Einzelner	65

Besonderer Teil.....	71
1. Kapitel: Spannungsverhältnis durch jederzeitige Auflösbarkeit des Versicherungsverhältnisses	73
A) Jederzeitige Kündbarkeit des Lebensversicherungsvertrages.....	74
B) Ausübung von Widerrufs- und Widerspruchsrechten zur Beendigung des Versicherungsvertrags	75
I. Das Widerspruchsrecht nach § 5a VVG a.F.	76
II. Die Existenz eines „ewigen“ Widerspruchsrechts.....	81
1. Widerspruchsrechte bei ordnungsgemäßer Belehrung	81
2. Der Widerspruch bei unzureichender Belehrung über das Widerspruchsrecht	84
3. Rechtsfolgen der Unwirksamkeit der Begrenzung des Widerspruchsrechts.....	88
a) Keine zeitliche Begrenzung der Wirkungen des Urteils des Europäischen Gerichtshofs	88
b) Rechtsfolgen nach Ausübung des Widerspruchsrechts	89
(1) Anspruch aus §§ 812 Abs. 1, S. 1, 1. Alt.; 818 Abs. 1 BGB dem Grunde nach.....	89
(2) Abstrakte Bestimmung des Umfangs des Anspruchs aus §§ 812 Abs. 1 S. 1, 1. Alt.; 818 Abs. 1 BGB.....	90
(3) Konkrete Bestimmung des Umfangs des Anspruchs aus §§ 812 Abs. 1 S. 1, 1. Alt.; 818 Abs. 1 BGB	91
(4) Weitere Überlegungen zu den Ausführungen des Bundesgerichtshofs zum Umfang des Anspruchs aus §§ 812 Abs. 1, S. 1, 1. Alt.; 818 Abs. 1.....	94
(a) Anspruch auf Wertersatz wegen Tilgung fremder Schuld.....	94
(b) Wegfall der Bereicherung nach § 818 Abs. 3 BGB.....	97
(c) Verschärfte Haftung nach § 819 Abs. 1 BGB.....	100
(d) Fazit: Teilweise begrenzter Anspruchsumfang	101
c) Unbeantwortete Rechtsfragen zu der Mangelhaftigkeit einer Belehrung über die Regelung des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F.....	101
(1) Notwendigkeit einer Belehrung über die Regelung des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F.	102

(2) Fehlerhafte Belehrung über die Regelung des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F.	105
(3) Fazit	107
d) Fazit.....	107
4. Widerrufsrechte bei Altverträgen aus den Jahren vor 1995	108
5. „Ewiges“ Widerrufsrecht nach §§ 8, 9, 152 VVG n.F.	109
a) Ewiges Widerrufsrecht nach §§ 8, 9, 152 VVG	109
b) Ausschlussfrist des Art. 10 Abs. 1 der konsolidierten Verbraucherrechte-Richtlinie.....	112
c) Europarechtswidrigkeit der §§ 9, 152 VVG und „ewige“ Widerrufsrechte	113
6. Fazit.....	114
III. Kritik an der Statuierung übermäßig langer Widerspruchsfristen	115
1. Die Europarechtskonformität des Policenmodells	115
2. Die Europarechtskonformität des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F.	120
a) Die Erwägungen des OLG München gegen eine Europarechtswidrigkeit	121
b) Der Vergleich zur „Heininger“-Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs.....	122
c) Fehlende Konsistenz innerhalb der Regelungsregime?.....	125
d) Der „Widerspruch“ nach § 5a VVG a.F. als „Rücktritt“ im Sinne des Europarechts	126
3. Missbrauchsgefahr durch „ewige“ Widerrufsrechte.....	127
4. Unmöglichkeit der ordnungsgemäßen Belehrung	129
5. Ablehnung der zeitlichen Begrenzung des Urteils.....	130
6. Alternative Lösungsmöglichkeiten nach den Urteilen des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesgerichtshofs	132
a) Vertragsnichtigkeit und Rückabwicklung gemäß §§ 812, 818 BGB.....	132
b) Erlöschen des Widerspruchsrechts nach vollständiger Abwicklung des Vertrages.....	136
(1) Analoge Anwendung der §§ 7 Abs. 2 S. 3 VerbrKG, 2 Abs. 1 S. 4 HWiG	136
(2) Anwendung des § 8 Abs. 3 S. 2 VVG.....	139

c)	Unvollständigkeit der Belehrung und Unwirksamkeit einzelner Klauseln	141
d)	Ansatzpunkte für eine Verwirkung des Widerspruchsrechts	142
(1)	§ 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F. als Ausdruck des Verwirkungsgedankens	142
(2)	Verwirkung durch beanstandungsloses Führen des Versicherungsvertrags	143
(3)	Verwirkung des Widerspruchsrechts nach Kündigung	145
(4)	Sonstiges Anknüpfungaspekte zur Begründung einer Verwirkung	148
e)	Begrenzung des „ewigen“ Widerspruchsrechts durch Verjährung	150
IV.	Fazit	152
C)	Bewertung der jederzeitigen Auflösbarkeit des Versicherungsvertrages	154
2. Kapitel: Disparität der Rechtsfolgen nach Aufhebung des Versicherungsvertrages		157
A)	Mathematische Grundlagen der kapitalbildenden Lebensversicherung im Spannungsverhältnis der Interessen	157
I.	Prämienkalkulation	158
II.	Die Bedeutung des Rechnungszinses	160
III.	Deckungskapital und Deckungsrückstellung	162
IV.	Überschussbeteiligung	163
V.	Bewertung des in den mathematischen Grundlagen angelegten Spannungsverhältnisses	169
B)	Der Rückkaufswert im Spannungsverhältnis der Interessen	170
I.	Der Anspruch auf den Erhalt eines Rückkaufswertes	171
II.	Die Berechnung des Rückkaufswertes	173
C)	Die Bedeutung des Zillmer-Verfahrens für die Berechnung der Höhe des Rückkaufswertes	174
I.	Grundlagen des Zillmer-Verfahrens	174
1.	Historische Entwicklung und gesetzliche Anerkennung	174
2.	Funktionsweise des Zillmer-Verfahrens	176
3.	Die Notwendigkeit der vertraglichen Vereinbarung der Zillmerung	179
II.	Das Verbot der Voll-Zillmerung	180

1.	Unzulässigkeit des Zillmer-Verfahrens nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	180
a)	Die Überprüfbarkeit der Zillmer-Klausel	181
b)	Die Unwirksamkeit der Zillmer-Klausel wegen unangemessener Benachteiligung	182
2.	Reichweite des Verbots des Zillmer-Verfahrens	187
a)	Intertemporaler Anwendungsbereich des Verbots des Zillmer-Verfahrens.....	188
b)	Sachlicher Anwendungsbereich des Verbots des Zillmer-Verfahrens.....	189
c)	Fazit.....	190
3.	Rechtsfolgen der Unwirksamkeit der Zillmer-Klauseln	190
a)	Anwendbarkeit des § 306 BGB?	190
b)	Möglichkeit einer ergänzenden Vertragsauslegung nach Auffassung des Bundesgerichtshofs.....	192
c)	Zeitliche Anwendbarkeit der vom Bundesgerichtshof vorgesehenen ergänzenden Vertragsauslegung.....	193
d)	Die Auslegung des Begriffs „ungezillmert“.....	194
III.	Auswirkungen des Verbots der Zillmerung auf die Interessendivergenz der Versicherungsnehmer.....	195
IV.	Bewertung der Unzulässigkeit des Zillmer-Verfahrens.....	196
1.	Rechtsvergleichende Untersuchung	196
2.	Widerspruch zwischen der Unzulässigkeit der Zillmerung auf Grund des Urteils des Bundesgerichtshofs und der Gesetzeslage	196
3.	Kritik an der ergänzenden Vertragsauslegung des Bundesgerichtshofs	199
a)	Anwendung des § 169 Abs. 3 S. 1 VVG n.F. auf Altverträge.....	199
b)	Benachteiligung der anderen Versicherungsnehmer	200
c)	Einschränkung der Vertragsfreiheit.....	201
V.	Fazit.....	204
D)	Auswirkungen der Teil-Zillmerung auf die Höhe des Rückkaufswertes	205
I.	Das Verbot der Teil-Zillmerung	206
II.	Bewertung der Unzulässigkeit der Teil-Zillmerung.....	206
E)	Die Verminderung des Rückkaufswertes durch Stornoabzüge	208

I.	Grundlagen des Stornoabzugs im Spannungsverhältnis der Interessen.....	209
II.	Die Unzulässigkeit des Stornoabzugs nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	213
1.	Unwirksamkeit von Klauseln betreffend den Stornoabzug	213
2.	Rechtsfolgen unwirksamer Klauseln betreffend den Stornoabzug	214
III.	Auswirkungen der Unzulässigkeit auf die Interessen der Versicherungsnehmer	215
IV.	Bewertung der Unzulässigkeit des Stornoabzugs	215
1.	Verfehlung des gesetzgeberischen Willens, Entwicklungen de lege ferenda	216
2.	Verhinderung von Antiselektion als Notwendigkeit des Schutzes der Belange des Versichertenkollektivs	217
3.	Negative Signalwirkung für die Zukunft.....	217
4.	Alternative Lösungskonzepte und Entwicklungen de lege ferenda	218
V.	Fazit.....	219
F)	Die Verminderung des Rückkaufswertes auf Grundlage des § 169 Abs. 6 VVG	220
G)	Gesamtbetrachtung der Disparität der Rechtsfolgen unwirksamer Zillmer- und Stornoabzugsklauseln.....	221
3. Kapitel: Nettopolicen, selbstständige Vergütungsvereinbarungen und Kostenausgleichsvereinbarungen		225
A)	Nettopolicen und selbstständige Vergütungsvereinbarungen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	225
I.	Nettopolicen und selbstständige Vergütungsvereinbarungen als alternative Gestaltungsmöglichkeit zur Abschlusskostenverlagerung.....	225
1.	Vereinbarung von Nettopolicen, Abgrenzung zur Bruttopolice	225
2.	Vergleichbarkeit und Abgrenzung zur Abschlusskostenverrechnung	227
II.	Divergierende Interessen bei der Vereinbarung von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen	227
III.	Die Zulässigkeit der Vereinbarung von Nettopolicen und selbstständigen Vergütungsvereinbarungen	228
1.	Zulässigkeit der Vereinbarung von isolierten Gebührenvereinbarungen durch Versicherungsmakler	228

2.	Zulässigkeit der Vereinbarung von Nettopolicen und selbstständigen Vergütungsvereinbarungen durch Versicherungsvertreter.....	230
3.	Möglichkeit der Implementierung eines Nettopolicenmodells mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen	232
IV.	Anforderungen an die Vereinbarung von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen	233
1.	Anforderungen bei der Vermittlung durch Versicherungsmakler.....	234
2.	Anforderungen bei der Vermittlung durch Versicherungsvertreter.....	235
V.	Ausübung von Widerrufsrechten bei der Vereinbarung von Nettopolicen.....	237
1.	Die Begründung eines Widerrufsrechts aus der isolierten Gebührenvereinbarung	238
2.	Auswirkung des Widerrufs auf die isolierte Gebührenvereinbarung	239
3.	Widerrufsrecht, zusammenhängender Vertrag und Widerrufsbelehrung	241
VI.	Bewertung der Zulässigkeit von Nettopolicen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	243
1.	Vorteilhaftigkeit des Nettopolicenmodells für alle Beteiligten	243
2.	Schutz kollektiver Interessen durch Implementierung eines Nettopolicenmodells mit isolierten Vergütungsvereinbarungen	245
B)	Nettopolicen mit Kostenausgleichsvereinbarungen im Spannungsverhältnis der Interessen.....	246
I.	Die Funktionsweise von Kostenausgleichsvereinbarungen	247
II.	Die Zulässigkeit von Kostenausgleichsvereinbarungen.....	248
III.	Bewertung der Zulässigkeit von Kostenausgleichsvereinbarungen	249
1.	Kostenausgleichsvereinbarungen mit Kündigungsrecht.....	250
2.	Kostenausgleichsvereinbarungen und Anwendung des § 9 Abs. 2 VVG	250
3.	Kostenausgleichsvereinbarungen als Umgehung des § 169 Abs. 5 S. 2 VVG	251
4.	Unzulässigkeit der Kostenausgleichsvereinbarung aus einem Vergleich mit der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs zur Zillmerung	254
a)	Kostenausgleichsvereinbarungen und Transparenz	254
b)	Kostenausgleichsvereinbarungen nach der Intention des Gesetzgebers.....	256

c) Kostenausgleichsvereinbarungen und wirtschaftliche Bedeutung für den Versicherungsnehmer	258
5. Fazit.....	260
IV. Auswirkungen der Zulässigkeit auf die Individual- und Kollektivinteressen	261
C) Bewertung der unterschiedlichen Akzeptanz von Nettopolicen mit selbstständigen Vergütungsvereinbarungen und Kostenausgleichsvereinbarungen	261
I. Allgemeine Erwägungen	262
II. Auswirkungen auf die Interessendivergenz	262
III. Stellungnahme	263
IV. Fazit.....	264
4. Kapitel: Disparität der Interessen im Leistungsstörungenrecht	267
A) Die Funktionsweise des von Clerical Medical angebotenen Versicherungsprodukts	267
B) Disparität der Interessen bei Leistungsstörungen im Versicherungsvertragsverhältnis	270
I. Die Leistungsstörung im Spannungsverhältnis der Interessen	270
II. Der übermäßige Schadensersatzanspruch als Störung der Kollektivinteressen	271
1. Das Leistungsstörungenrecht und seine Ausgestaltung durch den Bundesgerichtshof.....	272
a) Das Bestehen eines vorvertraglichen Schuldverhältnisses.....	272
b) Die Pflichtverletzung.....	274
(1) Pflichtverletzung durch fehlerhafte Versicherungsunterlagen	274
(2) Pflichtverletzung durch fehlerhafte Beratung.....	277
(a) Die Qualifizierung der Versicherungsverträge als Anlagegeschäfte.....	277
(b) Grundsätze zu Aufklärungspflichten bei der Versicherungsvermittlung.....	279
(c) Grundsätze zu Aufklärungspflichten bei der Vermittlung eines Anlagegeschäfts.....	281

(3) Die von dem Bundesgerichtshof überprüften Aufklärungspflichtverletzungen	283
(a) Informationspflichten in Bezug auf eine unrealistische Renditeprognose.....	283
(b) Informationspflicht über das Glättungsverfahren.....	285
(c) Informationspflicht über eine poolübergreifende Reservenbildung.....	286
(d) Informationspflicht über eine Marktpreisanpassung	289
(4) Fazit	289
c) Zurechnung der fehlerhaften Anlageberatung zur Versicherungsgesellschaft	289
(1) Anforderungen des Bundesgerichtshofs an die Zurechnung zur Versicherungsgesellschaft.....	290
(2) Konsequenzen aus der Zurechnung der Pflichtverletzungen zu der Versicherungsgesellschaft.....	292
(a) Schaden als nachhaltige Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Dispositionsfreiheit	292
(b) Notwendigkeit der Ausführungen zur Schadenshöhe	292
2. Auswirkungen der Urteile auf das Kollektivinteresse der Versicherungsnehmer	294
3. Bewertung der divergierenden Interessen	296
a) Kritik an der Statuierung übermäßiger Aufklärungspflichten	296
(1) Kenntnis von übermäßigen Aufklärungspflichten, Rechtsirrtum	296
(2) Fehlerhafte Einordnung des Versicherungsvertrags als Anlagegeschäft?.....	299
(a) Gegenseitiger Ausschluss von Versicherungsprodukt und Anlagegeschäft	300
(b) Kein Vorliegen eines Anlagegeschäfts	305
(c) Nebenvertragliche Aufklärungspflichten wegen wirtschaftlicher Betrachtung.....	307
(d) Entwicklungen de lege ferenda	309
(e) Fazit	312
(3) Kritik an der Statuierung von Informationspflichten über das Glättungsverfahren und die poolübergreifende Reservenbildung.....	313

(4) Ergebnis	315
b) Kritik wegen der Verdoppelung von Rechtsfolgen.....	315
c) Kritik an der Zurechnung des Handelns der Versicherungsvermittler	317
(1) Fehlende Differenzierung zwischen Versicherungsmakler und Versicherungsvertreter in den Urteilen des Bundesgerichtshofs	317
(2) Keine Klarstellung der Gründe einer fehlenden Differenzierung in den Urteilen der Instanzgerichte.....	321
(3) Missachtung der Wertungen des § 6 Abs. 6 VVG	323
(a) Intertemporale Anwendbarkeit des § 6 Abs. 6 VVG.....	324
(b) Anwendbarkeit des in § 6 Abs. 6 VVG enthaltenen Rechtsgedankens	324
(c) Teleologische Reduktion des in § 6 Abs. 6 VVG enthaltenen Rechtsgedankens	326
(d) Fazit	327
(4) Fazit	328
d) Europarechtswidrigkeit einer Zurechnung?	329
(1) Niederlassungsfreiheit und „Europäischer Pass“	330
(2) Verhinderung des Marktzugangs, Ablehnung eines Niederlassungserfordernisses.....	331
e) Kritik an der Gewährung von umfänglichem Schadensersatz wegen einzelner Aufklärungspflichtverletzungen	333
(1) Die Gewährung von Schadensersatz durch den Bundesgerichtshof.....	333
(2) Relation zwischen Pflichtverletzung und Gewährung von Schadensersatz	334
(a) Eintritt eines Schadens und Schutzbereich der Norm.....	334
(b) Fehlende Schutzbedürftigkeit bei „Gewinnerwartungen“	336
(c) Fehlende Relation zwischen Pflichtverletzung und Schadensersatzanspruch.....	336
(3) Alternative Konzeption zur Beachtung der divergierenden Interessen	338
C) Gesamtbetrachtung der Disparität des Umfangs der Versicherungsleistung	340

Conclusio - Bewertung des Spannungsverhältnisses.....	343
A) Präjudizierung des Spannungsverhältnisses durch den Gesetzgeber	343
B) Verstärkung der Missachtung kollektiver Interessen durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	344
C) Berücksichtigung grundrechtlicher Wertentscheidungen und deren Ausgestaltung durch das Bundesverfassungsgericht.....	346
D) Der Bundesgerichtshof als Determinante der Auflösung des Spannungsverhältnisses	347
I. Das Spannungsverhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer.....	347
II. Das Spannungsverhältnis der Individual- und Kollektivinteressen.....	349
1. Kumulation der Auswirkungen der Rechtsprechung.....	350
2. Auswirkungen der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs auf die Instanzenrechtsprechung	353
3. Sozialisierung von Transaktionskosten und Auswirkungen auf das Versichertenkollektiv	353
E) Gesamtfazit	356

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erläuterung
a.A.	Andere Ansicht
a.a.O.	Am angeführten Ort
ABl.	Amtsblatt (der Europäischen Union)
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AG	Amtsgericht
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen
AltZertG	Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen
Anh.	Anhang
AnlV	Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen
Anm.	Anmerkung
arg.e.c.	argumentum e contrario
Art.	Artikel
Artt.	Plural von „Artikel“
AVB	Allgemeine Versicherungsbedingungen
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAV	Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen
BB	Betriebs-Berater
BC	Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling
Bd.	Band
Bespr.	Besprechung
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBL	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Sammlung der Entscheidungen des Bundesgerichtshofs für Zivilsachen
BKR	Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht

BMF	Bundesministerium für Finanzen
BR Drucks.	Bundesrats-Drucksachen
BT Drucks.	Bundestags-Drucksachen
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
bzw.	beziehungsweise
c.i.c.	culpa in contrahendo
CMIG	Clerical Medical Investment Group
DB	Der Betrieb
DeckRV	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen
Ders.	derselbe
Diss.	Dissertation
DZWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
EG	Europäische Gemeinschaft
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EGV	Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft
EGVVG	Einführungsgesetz zum Versicherungsvertragsgesetz
Einf.	Einführung
EStG	Einkommenssteuergesetz
et al.	et alia (und andere)
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUV	Vertrag über die Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGH-VerfO	Verfahrensordnung des Europäischen Gerichtshofs
EuGVVO	Verordnung über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
f.	folgende
FD-VersR	Fachdienst Versicherungsrecht
ff.	folgende
FinVermV	Verordnung über die Finanzanlagenvermittlung
Fn.	Fußnote
Frankfurt a.M.	Frankfurt am Main
FS	Festschrift
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

GewArch	Das Gewerbearchiv
GewO	Gewerbeordnung
GG	Grundgesetz
GWR	Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
HS	Halbsatz
HWiG	Haustürwiderrufsgesetz
i.F.	im Folgenden
IHK	Industrie- und Handelskammer
IMD	Insurance Mediation Directive (Versicherungsvermittler-Richtlinie)
IMD II	Insurance Mediation Directive II (Versicherungsvermittler-Richtlinie II)
i.V.m.	In Verbindung mit
jurisPR-BKR	juris PraxisReport Bank- und Kapitalmarktrecht
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
Kap.	Kapitel
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LG	Landgericht
Lfg.	Lieferung
lit.	littera
LMK	Lindenmaier-Möhring – Kommentierte BGH-Rechtsprechung
LV-RL	Richtlinie 2002/83/EG vom 5. November 2002; (Lebensversicherungs-Richtlinie)
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MiFiD	Markets in Financial Instruments Directive (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente)
MiFiD II	Markets in Financial Instruments Directive II (Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente II)
Mio.	Millionen
MMR	Multimedia und Recht
Mrd.	Milliarden
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
n.F.	neue Fassung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	Neue Juristische Wochenschrift - Rechtsprechungsreport
Nr.	Nummer
NVersZ	Neue Zeitschrift für Versicherung und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht

NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZM	Neue Zeitschrift für Mietrecht
OGH	Oberster Gerichtshof Österreich
OLG	Oberlandesgericht
p.a.	pro anno / jährlich
PKV	Private Krankenversicherung
PRIP	Packaged Retail Investment Products
PRIP-VO	Verordnung über Basisinformationsblätter für "verpackte" Anlageprodukte für Kleinanleger
ProdHaftG	Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte
RDG	Gesetz über außergerichtliche Rechtsdienstleistungen
RechVersV	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen
RfB	Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen
RGBL.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RiLi	Richtlinie
Rn.	Randnummer
Rspr.	Rechtsprechung
r+s	Recht und Schaden
s.	siehe
S.	Seite / Satz
sog.	sogenannten
st.	ständig / ständige
Tz.	Textzeichen
UKlaG	Gesetz über Unterlassungsklagen bei Verbraucherrechts- und anderen Verstößen
unver.	unveröffentlicht
UWP-Fonds	Unitised-With-Profits Fonds
UWP-Produkt	Unitised-With-Profits-Police
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VerbrKG	Verbraucherkreditgesetz
VersR	Zeitschrift für Versicherungsrecht
VersVermV	Verordnung über die Versicherungsvermittlung und -beratung
VG	Verwaltungsgericht
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
Vorb.	Vorbemerkungen
VP	Die VersicherungsPraxis
VuR	Verbraucher und Recht

VVG	Versicherungsvertragsgesetz
VVG-InfoV	Verordnung über Informationspflichten bei Versicherungsverträgen
VW	Zeitschrift Versicherungswirtschaft
WM	Wertpapiermitteilungen – Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
WuB	Kommentierende Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
z.B.	zum Beispiel
ZBB	Zeitschrift für Bankrecht und Bankwirtschaft
ZfIR	Zeitschrift für Immobilienrecht
ZfV	Zeitschrift für Versicherungswesen
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
ZPO	Zivilprozessordnung
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
zugl.	zugleich
ZVersWiss	Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft

Einleitung

Der Versicherungsvertrag ist ein Vertragstypus mit enormer „gesellschaftspolitischer und sozialer“ Bedeutung¹. So sichert er den einzelnen Versicherungsnehmer vor unvorhergesehenen Ereignissen oder Gefahren ab und schützt diesen bei konstanter Zahlung der Versicherungsprämie vor erheblichen finanziellen Risiken bis zur Zahlungsunfähigkeit, die bei Eintritt eines Versicherungsfalles eintreten können. Der Versicherungsvertrag hat darüber hinaus auch einen erheblichen volkswirtschaftlichen Nutzen, indem er die Gesellschaft vor finanziellen Belastungen schützt, die entstehen können, wenn Einzelpersonen nicht mehr für die von ihnen verursachten Schäden aufkommen können und diese Schäden dann durch die Gesellschaft als Ganzes getragen werden müssten². Dies gilt umso mehr, als sich nicht nur natürliche, sondern auch juristische Personen des Privat- als auch des öffentlichen Rechts durch Versicherungen gegen vielerlei Risiken absichern.

Auf Grund der überragenden Bedeutung von Privatversicherungsverträgen³ ist das Recht der Versicherung, insbesondere das Recht der Lebensversicherung, in einem steten rechtspolitischen und gesetzgeberischen Wandel⁴.

Die Gesetzgebung steht jedoch insbesondere im Recht der Lebensversicherung vor der Schwierigkeit, bereits im Gesetzgebungsverfahren eine Vielzahl von Sachverhalten antizipieren zu müssen, um mit abstrakten Gesetzen die während des Versicherungsverlaufs streitig werdenden Sachverhalte lösen zu können. Weil es aber für den Gesetzgeber unmöglich ist, alle potentiell auftretenden Streitfragen zu berücksichtigen, muss die Rechtsprechung regelmäßig urteilen, ohne dass der Gesetzgeber die entsprechende Streitfrage (vollständig) geregelt hat. Es müssen also die abstrakten Rechtsnormen, die, um möglichst viele (potentielle) Sachverhalte abdecken zu können, häufig unbestimmt sind, auf die entsprechenden Sachverhalte angewendet, mithin unter nicht hinreichend bestimmte Normen subsumiert werden. Dies wird umso schwieriger, weil der Versicherungsvertrag als Dauerschuldverhältnis einem stetigen Wandel unterworfen ist.

¹ *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 7. Ähnlich auch *Grote* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Systematische Einführung in das Aufsichtsrecht, Rn. 182.

² *Barbey*, VersR 1985, 101 (107); *Schradin* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Betriebswirtschaftslehre der Versicherung, Rn. 1. Diese Auffassung entspricht im Wesentlichen der von *Braeß* (ZVersWiss 1970, 1) entwickelten „Plansicherungstheorie“ (vgl. dazu auch *Prölss* in: Prölss/Martin, VVG, 29. Aufl. 2015, § 1 Rn. 3); umfassend zu den Funktionen einer Versicherung *Dreher*, Die Versicherung als Rechtsprodukt, 1991, S. 38-46. Aus der Plansicherungstheorie folgt jedoch keine Entscheidung zu Gunsten der „Gefahrtragungslehre“, denn diese bezeichnet nur die Leistungspflicht des Versicherungsgebers, während die Plansicherungstheorie den Grund der Inanspruchnahme von Versicherungsschutz darstellt, vgl. auch *Prölss* in: Prölss/Martin, VVG, 28. Aufl. 2010, § 1 Rn. 85f. Der Streit, welche Funktion(en) die Versicherung hat, soll hier jedoch nicht näher erörtert werden.

³ Es existieren in Deutschland ca. 458 Mio. Versicherungsverträge mit einem Prämienaufkommen von etwa € 180,7 Mrd. (vgl. Jahrbuch des GdV 2012, S. 4).

⁴ Vgl. etwa zuletzt das Gesetz zur Absicherung stabiler und fairer Leistungen für Lebensversicherte (Lebensversicherungsreformgesetz – LVRG) vom 1.8.2014 (BGBl. I S. 1330) sowie dazu BT-Drucks. 18/1772 v. 18.6.2014 (insbes. S. 19f.) und BT-Drucks. 18/2016 v. 2.7.2015.

Aus diesen Gründen beherrschten in den vergangenen Jahren im Recht der Lebensversicherung insbesondere vier „Grundthemen“ die Rechtsprechung, die jeweils nicht nur den *BGH*, sondern auch Instanzgerichte in wesentlichem Maße beschäftigten.

Wegen der häufig besonders langen Laufzeit von Lebensversicherungsverträgen müssen viele Versicherungsnehmer den Versicherungsvertrag vorzeitig beenden. Maßgebliches Gestaltungsrecht ist insoweit die Kündigung durch den Versicherungsnehmer, die zu einem Rückkauf der Versicherungspolice durch das Versicherungsunternehmen führt, das an den Versicherungsnehmer einen (gesetzlich abstrakt definierten) Rückkaufswert auszahlen muss. Alternativ kann der Versicherungsnehmer – jedoch nach der Intention des Gesetzgebers nur in einer eng begrenzten Zeitspanne – auch den Widerruf erklären, wodurch der Versicherungsvertrag unwirksam wird und das Versicherungsunternehmen in gesetzlich definiertem Umfang die Prämien an den Versicherungsnehmer zurückzahlen muss. Während hinsichtlich der Ausübbarkeit des Kündigungsrechts wegen der eindeutigen gesetzlichen Regelungen regelmäßig keine Rechtsstreitigkeiten auftreten, ist häufig zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer streitig, ob dem Versicherungsnehmer (noch) ein Widerrufsrecht (das bis 2008 als „Widerspruchsrecht“ ausgestaltet war) zusteht und – falls ein solches Recht noch besteht – welche Rechtsfolgen sich aus der Ausübung ergeben. Demgegenüber ist bei der Kündigung regelmäßig streitig, in welcher Höhe das Versicherungsunternehmen einen Rückkaufswert auszahlen muss. Zwar existiert auch insoweit eine abstrakte gesetzliche Regelung, die Rechtsprechung hat aber insoweit die grundrechtlichen Gewährleistungen zu berücksichtigen, die – über die Eigentumsgarantie des Art. 14 GG – einen hinreichend hohen Rückkaufswert verlangen. Damit konfliktieren Bestrebungen des Versicherungsunternehmens, den Rückkaufswert durch die Ansetzung von Abschlusskosten und durch Stornoabzüge zu verringern. Auch ist zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer häufig streitig, ob bei Vertragsschluss der Versicherungsnehmer hinreichend über den Versicherungsvertrag und seine Funktionsweise aufgeklärt wurde und ob AVB hinreichend präzise, verständlich und inhaltlich zutreffend sind oder ob Beratungsfehler in der Vertragsschlusssituation zu Schadensersatzansprüchen gegen das Versicherungsunternehmen führen können und welche Voraussetzungen an solche Schadensersatzansprüche zu stellen sind.

Diese Streitfälle musste der *BGH* in den letzten Jahren regelmäßig beurteilen. Seine Rechtsprechung, die häufig zu einer Rechtsfortbildung führte, war notwendig, weil versicherungsrechtliche Rechtsnormen häufig mit dem Europarecht und den grundrechtlichen Gewährleistungen in Einklang zu bringen waren. Dem *BGH* kam insoweit die Aufgabe zu, einerseits europarechtlichen Grundsätzen und Verfassungsgarantien zu hinreichender Wirksamkeit zu verhelfen, andererseits aber auch einen Ausgleich zwischen den Interessen von Versicherungsnehmer und Versicherungsunternehmen zu finden und im jeweiligen Vertragsverhältnis Einzelfallgerechtigkeit herzustellen, ohne zu vergessen, dass jede Entscheidung des *BGH*, insbesondere im Versicherungsrecht mit vielen gleichgelagerte Versicherungsverträge und Sachverhalten eine besondere Präjudizwirkung aufweist.

Diese Aufgabe des *BGH* wurde dadurch verkompliziert, dass versicherungsrechtliche Rechtsnormen häufig besonders abstrakt formuliert sind. Dies ermöglicht zwar einerseits,

eine Vielzahl von Sachverhalten unter diese Rechtsnormen zu subsumieren, wodurch der Vorrang des Gesetzes abgesichert wird. Nachteil dieser äußerst abstrakten Normen ist jedoch ihre Auslegungsbedürftigkeit, weil die Normen zwangsläufig für den entsprechenden Sachverhalt häufig unbestimmt und teilweise auch lückenhaft sind. Der *BGH* muss somit neben den vorgenannten Aspekten auch den Willen des Gesetzgebers berücksichtigen, um die Grenze zwischen der durch die Judikative noch zulässigen Rechtsfortbildung und der der Legislative vorbehaltenen Rechtssetzung nicht zu überschreiten.

Weil der *BGH* alle diese abstrakten Aspekte berücksichtigen, im konkreten Fall aber Recht sprechen muss, entsteht zwangsläufig ein Spannungsverhältnis. In seiner Entscheidung muss der *BGH* – unter Berücksichtigung der vorgenannten Aspekte – einen angemessenen Ausgleich zwischen den Vertragspartnern des Versicherungsvertrages herstellen, die im Wege der Privatautonomie Verträge aushandeln. Dabei muss das Ergebnis der Vertragsverhandlungen respektiert werden und es darf weder das Versicherungsunternehmen als Versicherungsgeber noch der Versicherungsnehmer durch gesetzliche Vorgaben oder Grundsätze der Rechtsprechung unangemessen bevorzugt werden. Zugleich muss aber nicht nur das Verhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Versicherungsgesellschaft austariert sein, sondern auch das Verhältnis der Versicherungsnehmer untereinander. So müssen Gesetzgeber und Rechtsprechung einerseits gewährleisten, dass der einzelne Versicherungsnehmer seine Individualinteressen hinreichend wahrnehmen und angemessen an der Versicherung partizipieren kann. Andererseits muss eine übermäßige Partizipation des Einzelnen verhindert werden, weil durch eine solche immer auch die Kollektivinteressen der Versicherungsnehmer in ihrer Gesamtheit (also des Kollektivs) beeinflusst werden können.

Dabei ist bei weitreichenden Rechtsprechungsänderungen des *BGH*, die häufig auch tradierte Grundlagen von Versicherungsverträgen verändern, zu berücksichtigen, welche Implikationen dies nicht nur auf das individuelle Versicherungsvertragsverhältnis zwischen Versicherungsnehmer und Versicherungsunternehmen hat, sondern auch, ob und wie weitreichend dadurch kollektive Interessen beeinträchtigt werden. Der *BGH* muss sonach – auch in einer Gesamtschau seiner Urteile – berücksichtigen, ob er das Gleichgewicht zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer beibehält oder durch seine Rechtsprechung grundlegend ändert oder für die Zukunft verändern wird. Dabei muss stets beachtet werden, dass eine einzelne Entscheidung möglicherweise keine übermäßigen Auswirkungen hat, etwa weil das Versicherungsunternehmen die aus dem einzelnen Urteil resultierenden (finanziellen) Nachteile kompensieren kann. Selbst auf eine Vielzahl nachteiliger Urteile kann das Versicherungsunternehmen regelmäßig reagieren, etwa durch eine Anpassung der Versicherungsvertragsbedingungen, insbesondere durch Erhöhung der Beiträge, oder durch Verminderung der Überschussbeteiligung.

Dabei darf jedoch nicht verkannt werden, dass jegliche Privilegierung des Einzelnen das Risiko birgt, die „versicherungsrechtliche Risikogemeinschaft“ der Versicherungsnehmer untereinander zu zerstören⁵. Die Versicherungsnehmer (als Kollektiv) sind möglicherweise

⁵ *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 95.

nicht mehr bereit, als Mitglieder des Risikokollektivs „Versicherung“ über ein Umlageverfahren bestimmte Versicherungsnehmer zu finanzieren, die sich auf Grund der Rechtsprechung, insbesondere des *BGH*, (gerechtfertigte oder ungerechtfertigte) Vorteile erstritten haben. Eine Erosion der Bereitschaft, als Teil eines Risikokollektivs Individualinteressen zu Gunsten des Versichertenkollektivs zu vernachlässigen, würde jedoch den Bestand des Versicherungssystems als Ganzes gefährden. Dem *BGH* kommt damit die (schwierige) Aufgabe der Herstellung von Einzelfallgerechtigkeit und Wahrung von Individualinteressen einzelner Versicherungsnehmer unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Kollektivinteressen und des Gesamtinteresses an Rechtssicherheit im Bereich des Rechts der Lebensversicherung zu.

Zu überprüfen, wie der *BGH* diese Anforderungen bewältigt, wird Aufgabe dieser Arbeit sein. Die vorliegende Arbeit soll daher in einem „Allgemeinen Teil“ mit einer kurzen Darstellung der versicherungsrechtlichen Grundlagen, insbesondere zur Funktionsweise von Lebensversicherungen unter Berücksichtigung von englischen „With-Profits-Policen“, der Funktionsweise von Prämiensystem und Risikogemeinschaft und der Funktionsweise des Vertriebs von Lebensversicherungspolicen beginnen. Im Anschluss soll dargestellt werden, welche Individualinteressen der Versicherungsnehmer bestehen und wie sich diese zu den Interessen der Versicherungsgesellschaft und des Versichertenkollektivs verhalten. Dabei soll aufgezeigt werden, warum und in welchem Umfang ein versicherungsrechtliches Kollektiv anzuerkennen ist. Anschließend soll insbesondere auf die gesetzliche, insbesondere grundrechtliche Verankerung der Partizipation der Versicherungsnehmer als Individuum eingegangen und dargestellt werden, welche Konnotation diese durch die Urteile des *BVerfG* erhalten hat⁷. Ebenso soll dargestellt werden, welche Bedeutung das *BVerfG* dem Kollektiv als Bezugsgröße beimisst.

Anschließend soll die vorliegende Arbeit sich in ihrem „Besonderen Teil“ damit beschäftigen darzustellen, welche signifikanten Entwicklungen und Änderungen sich in den letzten Jahren, insbesondere seit dem Jahr 2012, im Recht der kapitalbildenden Lebensversicherung ergeben haben. Insbesondere soll sich dies an der Rechtsprechung des *BGH* orientieren, ohne wesentliche Rechtsprechung anderer Gerichte, insbesondere des *EuGH*, des *BVerfG* und diverser Oberlandesgerichte, zu vernachlässigen und – wo erforderlich – in den Kontext der Rechtsprechung zu setzen. Besondere Beachtung verdient die Frage, in welchen Bereichen des Rechts der Lebensversicherung der *BGH* geurteilt hat und wie sich diese Urteile auf das austarierte System der Lebensversicherung auswirken. Vor allem soll der Frage nachgegangen werden, ob – insbesondere unter verfassungsrechtlichen Vorgaben⁸ – Individual- und Kollektivinteressen der Versicherungsnehmer noch in einem ausgegogenen Verhältnis zueinander stehen.

⁶ Vgl. *Radovic/Bolger/Burke*, VW 2006, 307; *Heiss/Mönnich* in: MüKo VVG, Bd. 2, 2011, Vor §§ 150-171 Rn. 27f.

⁷ *BVerfG*, 15.2.2006, 1 BvR 1317/96 = VersR 2006, 489; *BVerfG*, 26.7.2005, 1 BvR 782/94, 957/96 = BVerfGE 114, 1 = VersR 2005, 1109.

⁸ *BVerfG*, 15.2.2006, 1 BvR 1317/96 = VersR 2006, 489.

So wird insbesondere zu prüfen sein, ob eine stetige Ausweitung der (einseitigen) Möglichkeit, den Versicherungsvertrag durch Kündigung oder Widerruf aufzulösen, festzustellen ist. Insbesondere § 5a VVG in der Fassung bis zum 31. Dezember 2007 wird hier im Fokus der Aufmerksamkeit stehen⁹, war seine Anwendbarkeit dem *BGH* immerhin eine Vorlage zur Vorabentscheidung nach Art. 267 Abs. 1 lit. b), Abs. 3 AEUV an den *EuGH*¹⁰, und diesem ein ausführlich begründetes Urteil¹¹ wert. Weil der *EuGH* aber insoweit nur die Europarechtswidrigkeit des § 5a Abs. 2 S. 4 VVG a.F. feststellen konnte, musste der *BGH*, insbesondere mit den Urteilen vom 7. Mai 2014 und 29. Juli 2015 über die Rechtsfolgen der Europarechtswidrigkeit befinden und damit das Verhältnis zwischen den Individualinteressen der Versicherungsnehmer an der Auflösbarkeit des Versicherungsverhältnisses und Rückzahlung der Prämien und dem Kollektivinteresse am Fortbestand des Versicherungsverhältnisses und Rechtssicherheit bestimmen¹².

Ebenso von besonderer Bedeutung ist die Rechtsprechung des *BGH* zum „Zillmerungsverfahren“¹³, nach der der *BGH* dieses Verfahren zunächst aus materiellen Gründen für unzulässig erklärt und weitreichende Rechtsprechungsänderungen vorgenommen hat¹⁴. Diese Rechtsprechungsänderung wird einer kritischen Prüfung standhalten müssen, denn das Zillmer-Verfahren ist ein seit 150 Jahren praktiziertes Verfahren¹⁵, um bei Abschluss einer Kapitallebensversicherung anfallende Kosten sofort mit den Versicherungsprämien nach Abzug des Risiko- und Verwaltungskostenanteils intern zu verrechnen¹⁶ und damit sowohl Interessen des Versicherungsunternehmens als auch des Kollektivs zu schützen. Die Zulässigkeit des Zillmer-Verfahrens stellt der *BGH* kurzerhand zur Disposition. Diese Rechtsprechungsänderungen greift der *BGH* in drei weiteren Urteilen auf und erweitert damit den Anwendungsbereich der Rechtsprechungsänderung¹⁷. Zudem beschäftigt er sich in zwei weiteren Urteilen zunächst mit den Rechtsfolgen unwirksamer Zillmer-Klauseln¹⁸ und überträgt seine Rechtsprechung der Unzulässigkeit des Zillmer-Verfahrens auch auf die „Teil-Zillmerung“¹⁹.

Aber auch weitere Urteile beschäftigen sich mit der Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen ein Versicherungsnehmer in angemessenem Umfang an Versicherungsleistungen

⁹ *OLG München*, 20.6.2013, 14 U 103/13 = *VersR* 2013, 1025.

¹⁰ *BGH*, 28.3.2012, IV ZR 76/11 = *VersR* 2012, 608; Schlussanträge (*EuGH*) v. 11.7.2013, C-209/12 = *BeckRS* 2013, 81465.

¹¹ *EuGH*, 19.12.2013, C-209/12 = *VersR* 2014, 225.

¹² *BGH*, 7.5.2014, IV ZR 76/11 = *VersR* 2014, 817; *BGH*, 29.7.2015, IV ZR 384/14 = *VersR* 2015, 1101; *BGH*, 29.7.2015, IV ZR 448/14 = *VersR* 2015, 1104.

¹³ *Zillmer*, Beiträge zur Theorie der Prämien-Reserve bei Lebens-Versicherungs-Anstalten, 1863, S. 11, zitiert nach *Fiederling*, *Zillmerung*, 2010, S. 2.

¹⁴ *BGH*, 25.7.2012, IV ZR 201/10 = *VersR* 2012, 1149.

¹⁵ *Fiederling*, *Zillmerung*, 2010, S. 2.

¹⁶ *Fiederling*, *Zillmerung*, 2010, S. 2.

¹⁷ *BGH*, 19.12.2012, IV ZR 200/10 = *VersR* 2013, 565; *BGH*, 17.10.2012, IV ZR 202/10 = *NJW-RR* 2013, 146.

¹⁸ *BGH*, 11.9.2013, IV ZR 17/13 = *NJW* 2013, 3240; *BGH*, 26.6.2013, IV ZR 39/10 = *VersR* 2013, 1381. Dazu auch der Beschluss des *BGH* v. 7.1.2014, IV ZR 216/13 = *VersR* 2014, 822.

¹⁹ *BGH*, 26.6.2013, IV ZR 39/10 = *VersR* 2013, 1381.

partizipieren kann. In stetigem Konflikt zwischen den Interessen von Versicherungsgesellschaft, Versicherungsnehmer und Risikokollektiv steht die Möglichkeit des Versicherungsunternehmens, einen „Stornoabzug“ vorzunehmen und damit den Rückkaufswert nach Kündigung eines Lebensversicherungsvertrages zu verringern²⁰.

Insbesondere um die Nachteile des Zillmer-Verfahrens zu kompensieren und den Rechtsunsicherheiten aus der Rechtsprechung des *BGH* zu diesem Themenkomplex – der bereits 2001 seinen Anfang nahm²¹ – entgegenzuwirken, haben Versicherungsunternehmen alternative Gestaltungsmöglichkeiten zur Zahlung der Vertriebskosten ihrer Lebensversicherungen gewählt. Die Vereinbarung von Nettopolicen und Kostenverrechnungsklauseln ist ein im Vordringen befindliches Mittel zur Vermeidung der Abschlusskostenverrechnung mit Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer. Daraus könnten ebenfalls Auswirkungen auf Individualinteressen resultieren, insbesondere in Fällen eines Frühstornos. Während der *BGH* erste Leitlinien zur Zulässigkeit solcher alternativer Gestaltungsmöglichkeiten vorgegeben hat²², ist die Instanzenrechtsprechung in vielen Aspekten ebenso uneinig²³ wie die Literatur²⁴.

Berücksichtigung finden müssen auch die „Clerical Medical-Urteile“ des *BGH*²⁵. Die Relevanz ergibt sich bereits aus der Tatsache, dass an deutschen Land- und Oberlandesgerichten unzählige Klagen gegen die Versicherungsgesellschaft *Clerical Medical* anhängig waren und sind und es zumindest möglich erscheint, dass der *BGH* auch zukünftig über diese Klagen zu entscheiden haben wird²⁶. Hinsichtlich der „Clerical Medical-Urteile“ soll sich die Analyse im Wesentlichen auf die geltend gemachten Schadensersatzansprüche beziehen. Die Thematik zu den Leistungsansprüchen von im Versicherungsschein vorgesehenen, regelmäßigen Auszahlungen (sog. *guarantee payments*)²⁷ hat hingegen eine geringere Relevanz, muss aber in den Kontext der gesamten Entwicklung des Rechts der kapitalbildenden Lebensversicherung gesetzt werden. Zudem weisen die „Clerical Medical-Urteile“ Aspekte

²⁰ *BGH*, 19.12.2012, IV ZR 200/10 = *VersR* 2013, 565; *BGH*, 27.11.2012, IV ZR 189/11 = *NJW-RR* 2013, 228; *BGH*, 17.10.2012, IV ZR 202/10 = *NJW-RR* 2013, 146; *BGH*, 25.7.2012, IV ZR 201/10 = *VersR* 2012, 1149.

²¹ *BGH*, 9.5.2001, IV ZR 121/00 = *NJW* 2001, 2014.

²² *BGH*, 20.1.2005, III ZR 251/04 = *VersR* 2005, 406 (407); *BGH*, 14.6.2007, III ZR 269/06 = *VersR* 2007, 1127; *BGH*, 12.12.2013, III ZR 124/13, Tz. 12 = *VersR* 2014, 240 (241); *BGH*, 19.7.2012, III ZR 252/11 = *NJW* 2012, 3428; *BGH*, 17.1.2013, III ZR 145/12 = *NJW-RR* 2013, 885; *BGH*, 6.11.2013, I ZR 104/12 = *VersR* 2014, 64 *BGH*, 12.3.2014, IV ZR 295/13 = *VersR* 2014, 567; *BGH*, 12.3.2014, IV ZR 255/13 (*juris*).

²³ Vgl. nur *OLG Karlsruhe*, 19.9.2013, 12 U 85/13 = *VersR* 2014, 45 und die landgerichtliche Rechtsprechung.

²⁴ Dazu umfassend *Loritz*, *NJW* 2005, 1757; *Reiff*, *VersR* 2012, 645; *Reiff*, *r+s* 2013, 525.

²⁵ *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 122/11; IV ZR 151/11; IV ZR 164/11; IV ZR 271/10; IV ZR 286/10.

²⁶ Dies gilt, auch wenn der *BGH* zuletzt einige Revisionen zu Fragestellungen, die sich mit den bereits in den Urteilen v. 11.7.2012, IV ZR 122/11; IV ZR 151/11; IV ZR 164/11; IV ZR 271/10; IV ZR 286/10 beantworteten Fragen decken, nicht zur Entscheidung angenommen hat, vgl. bspw. *BGH*, 26.8.2013, IV ZR 167/11 = *BeckRS* 2013, 16363 und *BGH*, 26.8.2013, IV ZR 166/11 = *BeckRS* 2013, 16362.

²⁷ *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 122/11 = *BeckRS* 2012, 16498.

auf, die einer genauen dogmatischen Überprüfung bedürfen. Bereits die Qualifizierung einer Kapitallebensversicherung als Anlagegeschäft²⁸ (bei wirtschaftlicher Betrachtung) erscheint zweifelhaft. Sie ist aber für den *BGH* notwendig für die weitere Prüfung von Schadensersatzansprüchen, insbesondere für die Begründung der Pflichtverletzungen²⁹. Ferner rechnet der *BGH* der beklagten Versicherungsgesellschaft das Verhalten ihrer Versicherungsvermittler zu³⁰, wobei zu prüfen sein wird, ob die Dogmatik der §§ 278, 166 BGB und europäische Grundfreiheiten hinreichend beachtet werden. Aber nicht nur dies wird kritisch zu überprüfen sein, denn den Urteilen des *BGH* ist zugleich eine stetige Ausweitung der Pflichten zur Aufklärung sowohl durch die Versicherungsgesellschaft in ihren AVB, als auch durch die Versicherungsvermittler in den Beratungsgesprächen, immanent³¹. Wie der *BGH* diese Pflichten ausgestaltet und welche Anforderungen er an Beratung und Dokumentation stellt, wird darzustellen sein. Ob dies zu einer erhöhten Rechtssicherheit führt, bleibt ebenfalls einer Überprüfung vorbehalten.

Nachdem diese im Wesentlichen vier Themenkomplexe überprüft wurden, sollte es möglich sein festzustellen, welchen Gestaltungsraum der *BGH* bei der Anwendung und Ergänzung der nationalen Regelungen betreffend die kapitalbildende Lebensversicherung hat und wie er diesen Gestaltungsraum nutzt. Insbesondere sollte festzustellen sein, wie der *BGH* Individual- und Kollektivinteressen bewertet, inwieweit er Kollektivinteressen bei der Anwendung und Auslegung des nationalen Rechts berücksichtigt und wie er dadurch das Spannungsverhältnis von Individual- und Kollektivinteressen auflöst und ob er in Kollisionen ausgewogene Entscheidungen trifft.

²⁸ *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 151/11, Tz. 50 = BeckRS 2012, 16672; *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 164/10, Tz. 53 = NJW 2012, 3647 (3651).

²⁹ *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 151/11, Tz. 50-57 = BeckRS 2012, 16672; *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 164/10, Tz. 53-60 = NJW 2012, 3647 (3651f.).

³⁰ *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 151/11, Tz. 48 = BeckRS 2012, 16672; *BGH*, 11.7.2012, IV ZR 164/11, Tz. 51 = VersR 2012, 1237 (1241).

³¹ *Hensel*, JuS 2013, 109.

Allgemeiner Teil: Grundlagen des Spannungsverhältnisses zwischen Individual- und Kollektivinteressen

A) Die Lebensversicherung – ein interesseninkongruentes Konstrukt

Die Lebensversicherung ist ein Versicherungsprodukt. Ein Versicherungsprodukt liegt vor, wenn eine Partei gegen Entgelt bei Eintritt eines ungewissen Ereignisses eine Leistung erbringt, das übernommene Risiko auf eine Vielzahl von vergleichbar gefährdeten Personen verteilt wird und der Risikoübernahme eine auf dem „Gesetz der großen Zahl³²“ beruhende Kalkulation zu Grunde liegt³³. Charakteristisch für das Versicherungsprodukt ist, zumindest aus versicherungsmathematischer Perspektive (dazu im Allg. Teil unter B) II. 1.), ein „Risikotransfer“³⁴, eine Transformation individueller Risiken auf ein Kollektiv³⁵. Damit ist neben dem Individuum als Vertragspartner des Versicherungsvertrages auch das Kollektiv konstituierendes Element der Privatversicherung³⁶.

Bereits daraus folgt die Systemimmanenz des Spannungsverhältnisses zwischen Individual- und Kollektivinteressen. Eine Vielzahl von Verträgen mit jeweils zwei Vertragspartnern mit gegenläufigen Interessen³⁷ wird durch das Versicherungsunternehmen zusammengefasst, um vergleichbare Risiken zusammenzuführen und einen „Risikoausgleich im Kollektiv“ vorzunehmen³⁸. Damit kommt es hinsichtlich der auf das jeweilige Zwei-Parteien-Verhältnis einwirkenden Interessen zu einer Erweiterung. Zwar entsteht auch bei Anerkennung eines Versichertenkollektivs kein „multipolares Rechtsverhältnis“, weil dem Kollektiv als

³² Nach dem Mathematiker Jakob Bernoulli (1703), zum Gesetz der großen Zahl im Versicherungsrecht *Schwintowski*, ZVersWiss 2007, 449 (451f.); *Höller*, Versicherungstechnologie, 1997, S. 10-13; *Grote* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Systematische Einführung in das Aufsichtsrecht, Rn. 85. Differenzierend *Looschelders* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2016, § 1 Rn. 56.

³³ St. Rspr., vgl. nur *BVerwG*, 12.5.1992, 1 A 126/89 = VersR 1992, 1381 (1382); *BVerwG*, 11.11.1986, 1 A 45/83 = VersR 1987, 273 (274); *BGH*, 16.11.1967, II ZR 259/64 = VersR 1968, 138; *Baumann* in: Bruck/Möller, VVG, Bd. 1, 9. Aufl. 2008, § 1 Rn. 17; *Grote* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Systematische Einführung in das Aufsichtsrecht, Rn. 77; *Bähr/Püttgen* in: Bähr, Hdb. Versicherungsaufsichtsrecht, § 3 Rn. 5; *Präve*, VersR 2006, 1190 (1190); *Ramos* in: Pielow, BeckOK GewO, § 34d Rn. 42; *Schulze-Werner* in: Friauf, GewO, § 34d Rn. 9; *Müller*, Versicherungsbinnenmarkt, 1995, Rn. 371f.; *Pröls* in: Pröls/Martin, VVG, 29. Aufl. 2015, § 1 Rn. 12; kritisch *Müller*, Das Versicherungsprinzip, in: Rolf/Spahn/Wagner, Sozialvertrag und Sicherung, 1988, 129 (133).

³⁴ *Baumann* in: Bruck/Möller, VVG, Bd. 1, 9. Aufl. 2008, § 1 Rn. 14; *Grote/Schaaf*, GWR 2013, 482 (483); *Schradin* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Betriebswirtschaftslehre der Versicherung, Rn. 11. *Dreber/Schmidt* (WM 2008, 377 (378)) sprechen insoweit von „Risikoabsicherung“ und wollen diesen Begriff synonym mit dem Begriff des „Risikotransfers“ verwenden.

³⁵ *Präve*, VersR 2006, 1190 (1190); *Schradin* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Betriebswirtschaftslehre der Versicherung, Rn. 13. Ähnlich *Goecke*, VW 2011, 30; *Baumann* in: Bruck/Möller, VVG, Bd. 1, 9. Aufl. 2008, § 1 Rn. 14, 22; *Dreber/Schmidt* (WM 2008, 377 (378)) sprechen insoweit von der Notwendigkeit eines „polypersonalen Bezugs“.

³⁶ *Präve*, VersR 2006, 1190 (1190).

³⁷ *Looschelders* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2016, § 1 Rn. 58.

³⁸ Vgl. *Schwintowski*, VersR 2010, 1126 (1130).

„drittem Pol“ keine Rechtsmacht eingeräumt ist, das Kollektiv mithin nicht als „Partei“ bezeichnet werden kann. Jedoch ist auch ohne die Statuierung eines multipolaren Rechtsverhältnisses festzustellen, dass der einzelne Versicherungsnehmer einerseits Individualinteressen, zugleich als Bestandteil des Kollektivs aber auch Kollektivinteressen verfolgt, mithin eine Kumulation von Interessen eintritt. Die Kumulation von Individual- und Kollektivinteresse in einer Person führt dann sogleich zu einer Interessenspaltung, bei der die Individualinteressen des einzelnen Versicherungsnehmers nicht zwingend deckungsgleich mit dem Interesse des Versicherungsnehmers als Teil des Versichertenkollektivs und damit dem Versichertenkollektiv selbst sind³⁹. Wenn somit die Interessen des einzelnen Versicherungsnehmers in unterschiedlichen Vertragssituationen divergieren können, so muss bei der rechtlichen Beurteilung und Auslegung des Versicherungsvertragsverhältnisses zwischen dem Versicherungsnehmer und dem Versicherer stets überprüft werden, wie die Existenz des Kollektivs und die Erkenntnis, dass Kollektivinteressen existieren, dieses Rechtsverhältnis beeinflusst.

Die so zu untersuchende Fragestellung ist aus zwei Gründen von besonderer Bedeutung.

Einerseits hat das Versicherungsrecht, insbesondere das Recht der Lebensversicherungen, erhebliche wirtschaftliche Bedeutung, bereits wegen des enormen Volumens. In Deutschland existieren ca. 458 Mio. Versicherungsverträge mit einem Prämienaufkommen von etwa € 180,7 Mrd.⁴⁰. Mit einem Beitragsaufkommen von € 87,4 Mrd.⁴¹ stellt – gemessen am Prämienaufkommen – der Zweig der Lebensversicherungen den größten Versicherungszweig dar⁴². Auf der Basis von 91,8 Mio. Versicherungsverträgen⁴³ werden von den Versicherungsunternehmen € 742,7 Mrd. verwaltet, dies entspricht 57,8 % des gesamten Kapitalanlagebestands von Versicherungsunternehmen⁴⁴. Jeder Einwohner Deutschlands zahlt daher durchschnittlich über € 1.000 jährlich als Beitragssumme in Lebensversicherungen. Private Haushalte hatten im Jahr 2008 einen größeren Anteil ihres Geldvermögens in Lebensversicherungen angelegt, als in Wertpapieren⁴⁵.

Auch auf Grund dieser beachtlichen Volumina und der damit verbundenen wirtschaftlichen Implikationen ist Rechtssicherheit von ganz entscheidender Bedeutung im Recht der Versicherungen, insbesondere im Versicherungsvertragsrecht. Dies gilt aus zwei Gründen

³⁹ Dazu ausführlich im Allg. Teil, B) II. 2.

⁴⁰ Jahrbuch des GdV 2012, S. 4.

⁴¹ GdV-Broschüre, „Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2014“, S. 19.

⁴² Jahrbuch des GdV 2012, S. 25.

⁴³ GdV-Broschüre, „Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2014“, S. 7 (davon 87,7 Mio. Lebensversicherungsverträge im engeren Sinne), vgl. S. 16. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang von ca. 1,2 Mio. Verträgen.

⁴⁴ Jahrbuch des GdV 2012, S. 4, 16.

⁴⁵ Jahrbuch des GdV 2009, S. 69; *Ortmann* in: S/B, PraxKomm VVG, Vor §§ 150-171 Rn. 1; zum wirtschaftlichen Umfeld und den Schwierigkeiten, den garantierten Rechnungszins zu erwirtschaften, vgl. *Höra/Leithoff* in: S/H/W, FachanwKomm VersR, Vorb. §§ 150-171 Rn. 5.

umso mehr. Zunächst tragen – in Deutschland⁴⁶ – insbesondere kapitalbildende Lebensversicherungen ganz entscheidend zu der privaten Altersvorsorge großer Teile der Bevölkerung bei⁴⁷. Dabei können schon niedrige monatliche Beiträge auf Grund des Zinseszins-effektes große Auswirkungen für eine Absicherung im Alter haben. Darüber hinaus ist aber auch die Laufzeit der Versicherungsverträge zu beachten. Lebensversicherungsverträge weisen häufig eine besonders lange Vertragslaufzeit auf, weil sie regelmäßig zu Zwecken der Altersvorsorge abgeschlossen werden. Vertragslaufzeiten von mehreren Jahrzehnten sind keine Seltenheit, die durchschnittliche Laufzeit beträgt 26 Jahre⁴⁸. Auf Grund dieser langen Bindung kommt es zu erheblichen finanziellen Dispositionen sowie zu einem erheblichen Liquiditätsabfluss beim Versicherungsnehmer, sodass die Fragen der (vorzeitigen) Beendigung des Versicherungsvertragsverhältnisses und der Rechtsfolgen sowohl der vorzeitigen als auch der vertragsgemäßen Vertragsbeendigung umfassend geregelt sein müssen. Aber die Notwendigkeit eines besonders hohen Maßes an Rechtssicherheit gilt nicht nur für den einzelnen Versicherungsnehmer, sondern auch für die Versicherungsgesellschaften. Diese erhalten Prämien und müssen mit diesen so wirtschaften, dass sie stets ihre Verbindlichkeiten erfüllen können (vgl. § 138 VAG). Zwar können über die Grundätze der Versicherungsmathematik, über Wahrscheinlichkeitsrechnung und das „Gesetz der großen Zahlen“ fundierte Kalkulationen des abzusichernden Risikos erstellt werden. Trotzdem ist das Geschäft der Lebensversicherungsunternehmen von vielen unvorhergesehenen Ereignissen beeinflusst. Um dies abzumildern und kalkulierbar zu machen, bedarf es sicherer wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen. So wird die Prämie bei Vertragschluss in der Regel für die gesamte Vertragslaufzeit kalkuliert, ebenso werden die Auszahlungspflichten und sonstigen Vertragsmodalitäten zu diesem Zeitpunkt fixiert⁴⁹. Erhöhungen der Versicherungsprämie können allenfalls über eine vertraglich vereinbarte Dynamik⁵⁰ oder über den komplizierten und langwierigen Mechanismus der Prämien-Neufestsetzung (§ 163 VVG) erfolgen⁵¹.

Wenn sich aber aus rechtlichen Gründen – Gesetzesänderungen oder neue Entwicklungen der Rechtsprechung – die Vertragsbedingungen ändern, wird die Kalkulation des Versicherungsunternehmens obsolet. Für das Versicherungsunternehmen wird es – sofern

⁴⁶ Dagegen steht bspw. in Großbritannien der mittelfristige Ertragsaspekt wesentlich im Vordergrund. Alters- und Hinterbliebenenvorsorge durch kapitalbildende Lebensversicherungen hat dagegen keine wesentliche Bedeutung, *Wasner*, Die deutsche und britische Lebensversicherung, 1992, S. 63.

⁴⁷ *Ortmann* in: S/B, PraxKomm VVG, Vor §§ 150-171 Rn. 1; *Ortmann*, Kapitalanlage, in VersWiss Studien, Bd. 21, 2002, S. 131; *Goecke*, VW 2011, 30; *Schradin* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Betriebswirtschaftslehre der Versicherung, Rn. 1. Vgl. dazu auch die hohe Anzahl an „Riester-Verträgen“ und „Basisrenten“, vgl. GdV-Broschüre, „Die deutsche Lebensversicherung in Zahlen 2014“, S. 15.

⁴⁸ *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 1143; *Reiff* in: H/E/K, Hdb. FA VersR, 4. Aufl. 2011, Kap. 21 Rn. 71. 1992 betrug die durchschnittliche Dauer hingegen noch 28 Jahre, vgl. *Wasner*, Die deutsche und britische Lebensversicherung, 1992, S. 60.

⁴⁹ *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 1157; *Kurzendörfer*, Einführung in die Lebensversicherung, 3. Aufl. 2000, S. 127.

⁵⁰ Dazu *Höra/Leitboff* in: Terbill/Höra, AnwHdb. VersR, § 25 Rn. 201; *Ortmann* in: S/B, PraxKomm VVG, Vor §§ 150-171 Rn. 89; *Reiff* in: H/E/K, Hdb. FA VersR, 4. Aufl. 2011, Kap. 21 Rn. 17.

⁵¹ Zu der Möglichkeit einer Neufestsetzung der Prämie nach § 163 Abs. 1 VVG, vgl. insbes. *Wandt*, VersR 2015, 918 und *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 1249 ff.

Gesetzesänderung oder Rechtsprechung für sie nachteilig sind – schwieriger, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Dies kann einerseits zu Kürzungen der Überschussbeteiligung, andererseits zu höheren Prämien für Neuversicherte führen. Beide Alternativen sind weder für das Versicherungsunternehmen noch für die Gesamtheit der aktuellen und künftigen Versicherungsnehmer erstrebenswert. Ein noch viel höheres Risiko liegt aber darin begründet, dass sich die wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen so gravierend ändern, dass selbst diese Maßnahmen – sofern sie überhaupt möglich sind – nicht greifen. Einerseits wird ein Versicherungsunternehmen, das in wirtschaftliche Schieflage gerät, kein Neugeschäft mehr akquirieren können, insbesondere wegen der damit verbundenen Vertrauensverluste. Niemand wird einen Versicherungsvertrag über mehrere Jahrzehnte abschließen, wenn bereits die Zahlungsfähigkeit oder gar Existenz der Versicherungsgesellschaft für die nächsten Monate ungewiss ist. Andererseits kann das Versicherungsunternehmen dann möglicherweise die garantierten Leistungen nicht mehr erbringen. Dies hat dann zunächst negative Konsequenzen für alle Versicherungsnehmer des jeweiligen Unternehmens, wegen der Mitgliedschaft in einem Sicherungsfonds (§ 221 Abs. 1 VAG) aber zugleich für alle deutschen Versicherungsnehmer⁵².

Während die Rechtsprechung auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur geringen Einfluss nehmen kann, hat sie hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen einen erheblichen Gestaltungsspielraum. So muss die Judikative insbesondere auf eine gleichmäßige und vorhersehbare Rechtsprechung hinwirken⁵³ und stets berücksichtigen, dass ihre Urteil im konkreten Fall zwar nur Wirkung *inter partes* haben, aber doch wegweisend für eine ganze Branche sein können. Deshalb muss jedes Urteil auch stets das Spannungsverhältnis aus Individual- und Kollektivinteresse berücksichtigen, um sicherzustellen, dass nicht Urteile zu Gunsten des Einzelnen ungerechtfertigte Nachteile für das Kollektiv herbeiführen⁵⁴.

Um darstellen zu können, warum der Antagonismus von Individual- und Kollektivinteressen im Versicherungsrecht systemimmanent und beispielsweise auch in den mathematischen Grundlagen angelegt ist, wird zunächst kurz dargestellt, welche Arten von Lebensversicherungen am Markt vertreten sind (Allg. Teil, A) I., III.), wie diese funktionieren (Allg. Teil, A) II.) und wie sie vertrieben werden (Allg. Teil, A) IV.).

I. Die Arten der Lebensversicherung

Auf Grund ihrer überragenden wirtschaftlichen Bedeutung haben sich verschiedene Arten von Lebensversicherungen herausgebildet, die am Markt vertreten sind und von (deutschen und ausländischen) Versicherungsgesellschaften angeboten werden. Im Wesentlichen lassen sich die Arten der Lebensversicherung auf vier verschiedene Weisen voneinander

⁵² Zur Pflichtmitgliedschaft in einem Sicherungsfonds *Wandt*, Versicherungsrecht, 5. Aufl. 2010, Rn. 1166.

⁵³ Dazu *Wandt* in: H/E/K, Hdb. FA VersR, 4. Aufl. 2011, 1. Kap. Rn. 116.

⁵⁴ *Bruns* in: MüKo VVG, Bd. 1, 2010, Vor §§ 307-309 BGB Rn. 77.